

INSTITUT
FÜR
MUSIKWISSENSCHAFT

Handbuch für Studierende

13. September 2024

Rostocker Straße 2, SKW-Gebäude, 4. OG

60323 Frankfurt am Main

Inhalt

Inhalt	2
Allgemeine Informationen	3
Bachelor of Arts in Musikwissenschaft	5
Studienanfänger*innen, Studienort- und Studienfachwechsler*innen	5
Studienorganisation	6
Leitfaden „Praktikum und Praktikumsbericht“	14
Master of Arts in Musikwissenschaft	16
Studienorganisation	16
Leitfaden „Freies Studienprojekt“	23
Lehrveranstaltungen	25
Aktuelles Lehrangebot und Kommentare	25
Modulübersichten und Turnus der Lehrveranstaltungen	25
Weitere Formate	29
Tutorien	29
Lehr-Kooperation mit der HfMDK	29
Collegium musicum	30
Auslandsstudium	31
Prüfungs- und Studienleistungen	32
Anmeldung von Prüfungs- und Studienleistungen	33
Verbuchung von Prüfungsleistungen	35
Leitfaden „Abschlussarbeiten“	36
Style Sheets und Formatierungsvorlagen	38
Historische Musikwissenschaft	38
Musikethnologie	45
Eigenständigkeitserklärung	48
Deckblatt Bachelorarbeit (für Masterarbeit analog)	49
Schreiben und recherchieren	50

Stand: September 2024

Allgemeine Informationen

Institutsverwaltung

Raum 04 B 111 (SKW-Gebäude)
Tel.: 798-22183
E-Mail: muwi-institutsverwaltung@dlist.server.uni-frankfurt.de

Dominika Grigoleit und Carina Umanski

Sprechzeiten:

montags von 10:00 bis 17:00 Uhr
dienstags von 10:00 bis 14:00 Uhr
mittwochs von 13:00 bis 17:00 Uhr (außer August und September 2024)
donnerstags von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Anna Dietrich (ab Oktober 2024)

Sprechzeiten:

zu gegebener Zeit auf der Institutshomepage

Mitarbeitende und Lehrende am Institut

Eine Liste der [Mitarbeitenden und Lehrenden](#) am Institut finden Sie auf der Webseite. Ganz oben befindet sich außerdem eine [Liste mit Ansprechpartner*innen](#), der Sie die Zuständigkeiten entnehmen können.

Campus Westend und Bibliothek

Das Institut für Musikwissenschaft ist im Gebäude Sprach- und Kulturwissenschaften (SKW) untergebracht. Unsere Lehrveranstaltungen finden teils im Hörsaalzentrum, im Seminarhaus und im SKW-Gebäude statt.

Die Institutsbibliothek finden Sie in der Bereichsbibliothek Sprach- und Kulturwissenschaften (BSKW). Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der [Homepage der BSKW](#) nachzulesen.

Weitere Informationen zur Arbeit des Instituts und aktuelle Mitteilungen für Studierende finden Sie auf unserer Homepage: www.muwi.uni-frankfurt.de

Mailverteiler

In die Studierenden-Liste sollten Sie sich eintragen, um informiert zu bleiben über Aktivitäten des Instituts, aber auch spontane Änderungen im Ablauf der Lehrveranstaltungen.

Eintragen können Sie sich hier: https://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/studierende_muwi

Eine Email an die Liste können alle Mitglieder schreiben, indem Sie eine Nachricht an studierende_muwi@dlist.server.uni-frankfurt.de schicken.

Die Liste ist für Bachelor- und Masterstudierende und Promovierende gedacht. Sollten Sie eine Nachricht an eine bestimmte Zielgruppe adressieren wollen, benennen Sie diese bitte direkt im Betreff Ihrer Nachricht.

Institutsguppe Musikwissenschaft und Allgemeiner Studierendenausschuss

Die Institutsguppe der Musikwissenschaft vertritt die Interessen der Studierenden der Musikwissenschaft und freut sich über reges Engagement! Weitere Informationen zur Fachschaft, ihren Aktivitäten und Kommunikationskanälen finden Sie auf dieser [Webseite](#).

Der Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA) ist die uniweite Vertretung der Studierendenschaft und online [hier](#) zu finden.

Beratungsangebote für Studierende (Links)

[Antidiskriminierungsstelle der Goethe-Universität](#)

[Psychologische Beratungsangebote für Studierende](#)

[Weitere Beratungsangebote an der Goethe-Universität](#) (u. a. für Studierende mit Beeinträchtigung und Studierende mit Fluchterfahrung)

Disclaimer

Trotz sorgfältiger Prüfung können sich Fehler in dieses Dokument eingeschlichen haben. In Zweifelsfällen und bei Abweichungen sind daher immer die Rahmen- und Prüfungsordnungen des *Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften* und die *Studiengangspezifischen Anhänge der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen der Musikwissenschaft* maßgeblich.

Bachelor of Arts in Musikwissenschaft

Studienanfänger*innen, Studienort- und Studienfachwechsler*innen

Herzlich willkommen an unserem Institut! Wir freuen uns sehr, dass Sie sich dafür entschieden haben, Ihr Studium der Musikwissenschaft an der Goethe-Universität aufzunehmen. Zu Beginn ist es nicht ganz leicht, einen Überblick über die Studienordnung zu erhalten. Dabei helfen Ihnen:

- die Orientierungsveranstaltung
Aktuelle Informationen zu dieser werden einige Wochen vor Semesterbeginn auf der Startseite des Instituts bekannt gegeben. Eine Teilnahme wird für Studienanfänger*innen im Bachelor wie im Master unbedingt empfohlen.
- die studiengangspezifischen Ausführungen zur Studienorganisation in den Kapiteln zum „[Bachelor of Arts in Musikwissenschaft](#)“ bzw. „[Master of Arts in Musikwissenschaft](#)“. Dort werden Ihnen die wichtigsten Informationen zur Erstellung des Stundenplans an die Hand gegeben und die Orientierung in Aufbau und Ablauf des Studiums Musikwissenschaft erleichtert.

Verbindlicher Einführungskurs für Bachelorstudierende

Nicht alle Studienanfänger*innen bringen von Anfang an das Grundlagenwissen mit, das für die Kurse „Harmonielehre I“ und „Tonsatzanalyse“ bei Michael Quell in den Modulen M1 und M2 vorausgesetzt wird. Diese Voraussetzungen sind:

- Kenntnisse im homophonen 4-stimmigen (barocken) Satz und der musikalischen Elementarlehre
- sicheres Beherrschen des Dur- und Moll-Tonraums, der Tonleitern, des Quintenzirkels, der Intervalle sowie der Dreiklänge und deren Umkehrungen
- sowie ein selbstverständlicher Umgang mit dem Bassschlüssel.

Studierende, die die genannten Punkte nicht sicher und routiniert beherrschen, sollten sich diese **vor Beginn des Studiums** mithilfe des **digitalen Einführungskurses** aneignen. Der Kurs befindet sich auf der eLearning-Plattform [Olat](#).

Für **alle Studierenden, die mit** „Harmonielehre I“ oder „Tonsatzanalyse“ beginnen möchten, ist zudem der Besuch des **Einführungskurses in der Woche vor Semesterbeginn** verbindlich. Er schließt ab mit einem verpflichtenden **Einstufungstest in der ersten Woche der Vorlesungszeit**. Auf Grundlage der Einstufung wird Ihnen entweder die erneute Teilnahme am Einführungskurs vor Beginn des darauffolgenden Semesters empfohlen oder direkt die Teilnahme an Harmonielehre I.

Für detaillierte Informationen zum Einführungskurs- und Einstufungstest, behalten Sie entsprechende Ankündigungen für Erstsemester auf der Startseite des Instituts im Auge.

Studienorganisation

Modulstruktur

Der Bachelor-Studiengang, den Sie an unserem Institut besuchen, ist in Module gegliedert. Ein Modul besteht in der Regel aus drei Lehrveranstaltungen, die Sie im Ablauf eines akademischen Jahres (Winter- und Sommersemester) belegen sollten, da sie thematisch aufeinander abgestimmt sind.

Das BA-Studium Musikwissenschaft (Hauptfach, zum Nebenfach s. u.) setzt sich aus insgesamt neun Modulen zusammen: Es gibt zwei Einführungsmodule (1+2), vier zentrale Module zur thematischen Vertiefung (3–6), zwei Module zur freien Wahl von Lehrveranstaltungen und zum Einbezug von berufspraktischen Einblicken (7+8) sowie ein Modul, das die Bachelorarbeit und ihre Vorstellung in einem Kolloquium umfasst (9). Für jede Veranstaltung erhalten Sie eine bestimmte Menge an Credit Points (CP), die den Arbeitsumfang der Lehrveranstaltung widerspiegelt. CPs sind ein rein quantitatives Mittel zur Erhebung des Arbeitsaufwands und nicht mit einer Note zu verwechseln (1 CP entspricht 30 Arbeitsstunden im Semester).

Modulabschlussprüfungen und Studienleistungen

Wichtig ist bei den Lehrveranstaltungen die Unterscheidung zwischen Modulabschlussprüfungen (in Seminaren) und Studienleistungen (in Proseminaren und Übungen). Eine **Modulabschlussprüfung muss angemeldet werden**, wird benotet und kann nur zweimal wiederholt werden, **eine Studienleistung hingegen muss nicht angemeldet werden**, wird nicht oder nur zur Orientierung benotet und ist beliebig oft wiederholbar. Eine Modulabschlussprüfung ist nur für die Vertiefungsmodule 3–6 vorgesehen, in allen anderen Modulen müssen ausschließlich Studienleistungen erbracht werden. Es gibt also insgesamt vier Modulabschlussprüfungen, von denen eine als mündliche Prüfung zu absolvieren ist (gilt nur im Hauptfach, im Nebenfach müssen beide Modulabschlussprüfungen schriftlich erfolgen). Die Abschlussnote des Studiums setzt sich aus der Note der Bachelor-Arbeit sowie den Noten der vier (im Nebenfach: zwei) Modulabschlussprüfungen zusammen.

Zu Beginn Ihres Studiums müssen Sie sich einmalig per Formular im Prüfungsamt Geistes-, Kultur- und Sportwissenschaften („PGKS“) für die Bachelorprüfung anmelden, damit Ihr Punktekonto eröffnet wird, auf dem Ihre Leistungen und Credit Points verbucht werden (s. „Prüfungs- und Studienleistungen“).

Die Module im Überblick

Einführungsmodule (Modul 1+2)

Modul 1: Methodik und musikalische Propädeutik					
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	Sem.	Note	Kürzel
Übung <i>Harmonielehre I</i> oder <i>II</i>	Klausur	4	W+S	Ja	M1-ÜH
Übung <i>Tonsatzanalyse A, B, C</i> oder <i>D</i>	Klausur	4	W+S	Ja	M1-ÜT
Proseminar <i>Einführung in die Musikwissenschaft</i>	Mündliche Präsentation und schriftliche Arbeit (Essay, Protokoll, kleine Hausarbeit)	4	W+S	Ja	M1-PS

Modul 2: Analyse					
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	Sem.	Note	Kürzel
Übung <i>Harmonielehre II</i> oder <i>III</i>	Klausur	4	W+S	Ja	M2-ÜH
Übung <i>Tonsatzanalyse A, B, C</i> oder <i>D</i>	Klausur	4	W+S	Ja	M2-ÜT
Proseminar <i>Einführung in die musikalische Analyse</i>	Hausaufgaben und kleinere schriftliche Leistungen, Abschlusstest	4	W+S	Ja	M2-PS

Im ersten Studienjahr liegt der Schwerpunkt auf den Grundlagen in Musiktheorie, Analyse und wissenschaftlichem Arbeiten. Die Kurse Harmonielehre I, II und III werden in jedem Semester angeboten und sind als sukzessiv aufeinander aufbauende Lehreinheiten konzipiert. Es müssen nur zwei dieser drei Kurse studiert werden: Sollten Sie noch nicht mit den Grundlagen vertraut sein, besuchen Sie bitte vor Beginn des Semesters zunächst den [digitalen Einführungskurs auf Olat](#). Alle Studierenden sollten daraufhin am [Vorbereitungskurs vor Beginn des Semesters und am Einstufungstest](#) teilnehmen. Sobald Sie diesen erfolgreich absolviert haben, können Sie den Kurs *Harmonielehre I* und im darauffolgenden Semester *Harmonielehre II* belegen. Falls Sie über fortgeschrittene Vorkenntnisse verfügen, können Sie, nach Rücksprache mit Michael Quell, auch im ersten Semester mit *Harmonielehre II* beginnen und im zweiten Semester *Harmonielehre III* folgen lassen.

Anders als die Kurse in Harmonielehre sind die Übungen *Tonsatzanalyse A, B, C* und *D* zwar inhaltlich und historisch konsekutiv angelegt, bauen dabei jedoch didaktisch nicht aufeinander auf. Hier können Sie also problemlos beispielsweise im Wintersemester mit *Tonsatzanalyse C* beginnen und im Sommersemester *Tonsatzanalyse A* anschließen.

Alle Kurse der Module 1 und 2 werden in jedem Semester angeboten und sind allesamt nicht relevant für die Bachelor-Endnote. Die Klausuren in Harmonielehre und Tonsatzanalyse werden benotet und müssen mindestens mit der Note 4,0 abgeschlossen werden, um als bestanden zu gelten. Auch die Studienleistungen in den einführenden Proseminaren können benotet und unzureichende Leistungen als „nicht bestanden“ gewertet werden, so dass das Proseminar wiederholt werden muss.

Generell empfiehlt es sich, die Kurse in der oben angegebenen Verteilung zu studieren. Verpflichtend ist diese Reihenfolge allerdings keineswegs: Theoretisch können Sie auch beide Pflichtkurse Harmonielehre in einem Semester besuchen oder den zweiten Pflichtkurs in Tonsatzanalyse erst im dritten Semester belegen. Diese flexible Handhabung soll dazu dienen, Terminkollisionen mit den Pflichtkursen in Ihrem anderen Bachelor-Fach möglichst gering zu halten. Darüber hinaus müssen Sie sich nicht auf die vorgesehenen Kurse beschränken: Wenn Sie über das Pflichtpensum hinaus an einem dritten Kurs in Harmonielehre oder Tonsatzanalyse teilnehmen wollen, können Sie sich diesen im Optionalmodul (Modul 8) anrechnen lassen.

Die Module zur thematischen Vertiefung (Modul 3–6)

Modul 3: Historiografie/Musikgeschichte					
Lehrveranstaltung	Leistung	C P	Sem.	Note	Kürzel
Seminar	Präsentation und Hausarbeit im Umfang von ca. 12–15 Seiten/mündl. Prüfung (Modulabschlussprüfung)	8	W	Ja	M3-S
Proseminar <i>Kulturwissenschaftliche Konzepte</i>	Präsentation, Protokoll oder Essay (Studienleistung)	5	S	Nein	M3-PS
Vorlesung	Anwesenheit	2	W/S	Nein	M3-V

Modul 4: Musikkulturen: lokal/global					
Lehrveranstaltung	Leistung	C P	Sem.	Note	Kürzel
Seminar	Präsentation und Hausarbeit im Umfang von ca. 12–15 Seiten/mündl. Prüfung (Modulabschlussprüfung)	8	S	Ja	M4-S
Proseminar <i>Musikethnografie</i>	Präsentation, Protokoll, Essay oder Transkription (Studienleistung)	5	W	Nein	M4-PS
Vorlesung	Anwesenheit	2	W/S	Nein	M4-V

Modul 5: Interpretation/Performance					
Lehrveranstaltung	Leistung	C P	Sem.	Note	Kürzel
Seminar	Präsentation und Hausarbeit im Umfang von ca. 12–15 Seiten/mündl. Prüfung (Modulabschlussprüfung)	8	S	Ja	M5-S
Proseminar <i>Inszenierungs- und Aufführungsanalyse</i>	Präsentation, Protokoll, Essay oder Werkstück (Studienleistung)	5	W	Nein	M5-PS
Vorlesung	Anwesenheit	2	W/S	Nein	M5-V

Modul 6: Mediale Kontexte					
Lehrveranstaltung	Leistung	C P	Sem.	Note	Kürzel
Seminar	Präsentation und Hausarbeit im Umfang von ca. 12–15 Seiten/mündl. Prüfung (Modulabschlussprüfung)	8	W	Ja	M6-S
Proseminar <i>Notationen</i>	Präsentation, Protokoll, Essay, Übertragung, Klausur (Studienleistung)	5	S	Nein	M6-PS
Vorlesung	Anwesenheit	2	W/S	Nein	M6-V

Im zweiten und dritten Studienjahr belegen Sie jeweils zwei der Module 3–6. Die Abfolge der Module ist nicht festgelegt, für die Seminare der Module 5 und 6 gilt jedoch die erfolgreiche Absolvierung der Grundlagenmodule 1 und 2 als Vorbedingung. Pro Modul besuchen Sie jeweils eine Vorlesung sowie ein mit 8 CP kreditiertes Seminar, das Sie mit einer 12–15 Seiten umfassenden Hausarbeit (oder einer mündlichen Prüfung im Hauptfach) abschließen, deren Zensur die Abschlussnote des Moduls bildet (= Modulabschlussprüfung). Für diese Hausarbeit müssen Sie sich online über QIS anmelden. Ergänzend besuchen Sie pro Modul ein Proseminar mit 5 CP, das grundlegende Kompetenzen des jeweiligen Arbeitsbereiches schult. Welche Leistung in diesen Proseminaren als Studienleistung zu erbringen ist, gibt der*die Lehrende der betreffenden Lehrveranstaltung zu Beginn des Semesters bekannt.

Welche Lehrveranstaltung für welchen Modulbereich angeboten wird, können Sie der Aufstellung im Vorlesungsverzeichnis (QIS) entnehmen, welches auf der [Startseite der Institutshomepage](#) unter *Aktuelle Lehrveranstaltungen* verlinkt ist. Dort verweisen Kürzel auf das Modul, in dem die jeweilige Lehrveranstaltung anrechenbar ist: Eine Veranstaltung, die als M4-S gekennzeichnet ist, ist z. B. als Seminar im Modul 4 *Musikkulturen lokal/global* belegbar, während das Label M6-PS das Proseminar *Notationen* im Modul 6 bezeichnet. Um Flexibilität und Überschneidungsfreiheit mit anderen Fächern zu erhöhen, sind manche Seminare polyvalent, d. h. für verschiedene Modulbereiche anrechnungsfähig. Sie dürfen allerdings nur in einem der Module angerechnet werden. Im QIS sind die Veranstaltungen in die jeweiligen Module einsortiert, zu denen sie gehören.

Die Module zur Ergänzung und praktischen Anwendung (Modul 7+8)

Modul 7: Praxisorientierung: Musikstadt Frankfurt					
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	Sem.	Note	Kürzel
Praktikum bei einer Musikinstitution (z. B. in der Region Rhein-Main), Dauer: 150 Arbeitsstunden	Praktikumsbericht	5	W+S	Nein	M7-P
Praxisorientiertes Seminar in Zusammenarbeit mit einer Frankfurter Musikinstitution	Werkstück	5	S	Nein	M7-S

Modul 8: Optionalmodul					
Lehrveranstaltungen	Leistung	CP	Sem.	Note	Kürzel
Weitere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Instituts, der HfMDK Frankfurt oder anderer Institute der Goethe-Universität	Nicht festgelegt, richtet sich nach der Kreditierung der gewählten Veranstaltungen (Tutorien des musikwissenschaftlichen Instituts: 1 CP; hochschulpolitische Gremienarbeit: insg. bis zu 2 CP)	12	W+S	Nein	-

Die Module 7 und 8 sind nicht auf einen bestimmten Zeitpunkt Ihres Studiums festgelegt, sondern können nach Belieben im Verlauf der drei Studienjahre parallel zu den Modulen 1–6 studiert werden. Das praxisorientierte Seminar in Modul 7 wird vom Institut in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen aus der musikwissenschaftlichen Berufspraxis angeboten. Die Organisation des Praktikums obliegt der Eigenverantwortung der Studierenden, das Institut ist jedoch nach Möglichkeit bei der Suche nach

einem geeigneten Praktikumsplatz behilflich. Im Anschluss an das Praktikum muss ein Bericht von drei bis vier Seiten Umfang angefertigt und von dem*der Modulbeauftragten gelesen werden.

Im Modul 8 können Sie Lehrveranstaltungen nach freier Wahl im Umfang von 12 CP studieren. Neben den Seminaren des Instituts stehen Ihnen auch Lehrveranstaltungen anderer Fächer und Fachbereiche der Goethe-Universität sowie der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt offen. Die Kreditierung richtet sich dabei nach der vorgesehenen Anzahl von CPs in der geltenden Studienordnung des jeweiligen Faches, alternative Kreditierungen können ggf. mit den Dozenten vereinbart werden. Die gängigen Kreditierungen in den Veranstaltungen des Musikwissenschaftlichen Instituts sind 2 CP für aktive Teilnahme, 5 CP für Studienleistungen und 8 CP für eine 12- bis 15-seitige Hausarbeit, die allerdings nicht benotet wird und auch nicht als Modulprüfung angemeldet wird. Für die Belegung einer Lehrveranstaltung, die nicht vom Musikwissenschaftlichen Institut angeboten wird, ist die vorherige Absprache mit der entsprechenden Lehrperson obligatorisch.

Das Abschlussmodul (Modul 9)

Modul 9: Abschluss					
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	Sem.	Note	Kürzel
Kolloquium	Präsentation und regelmäßige Teilnahme	2	W+S	Nein	M9-K
	Bachelor-Arbeit im Umfang von ca. 30 Seiten	12	W+S	Ja	M9-BA

Am Ende des Studiums steht die ca. 30-seitige Bachelor-Arbeit zu einem selbstgewählten Thema. Die [Abschlussarbeit](#) kann erst dann angemeldet werden, wenn mindestens 70 CP erbracht worden sind, außerdem müssen bereits drei der vier Module 3–6 erfolgreich absolviert worden sein. Die grundlegenden Thesen bzw. Ergebnisse der Arbeit müssen während der Bearbeitungszeit in einem Kolloquium mit anderen Abschlusskandidat*innen und den Mitarbeiter*innen des Instituts präsentiert werden. Weitere Abschlussprüfungen fallen nicht an.

Studium im Nebenfach

Für das Nebenfachstudium Musikwissenschaft sind die Einführungsmodule wie folgt gegliedert:

Modul 1: Methodik und musikalische Propädeutik					
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	Sem.	Note	Kürzel
Übung <i>Harmonielehre I, II</i> oder <i>III</i>	Klausur	4	W+S	Ja	M1-ÜH
Proseminar <i>Einführung in die Musikwissenschaft</i>	Mündliche Präsentation und schriftliche Arbeit (Essay, Protokoll, kleine Hausarbeit)	4	W+S	Ja	M1-PS

Modul 2: Analyse					
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	Sem.	Note	Kürzel
Übung <i>Tonsatzanalyse A, B oder C</i>	Klausur	4	W+S	Ja	M2-ÜT
Proseminar <i>Einführung in die musikalische Analyse</i>	Hausaufgaben und kleinere schriftliche Leistungen, Abschlusstest	4	W+S	Ja	M2-PS

Darüber hinaus sind im Nebenfach die folgenden Module zu studieren:

- Zwei komplette Module (bestehend aus V, PS, S) nach Wahl aus den Modulen 3–6 des Hauptfachs
- Optionalmodul im Umfang von 14 CP aus Lehrveranstaltungen des Instituts für Musikwissenschaft und der HfMDK.

Hinweis zur Erstellung des Stundenplans

In den ersten beiden Semestern sollten Sie sich hauptsächlich auf die Kurse der Module 1 und 2 konzentrieren. Gleichzeitig sollten Sie jedoch auch schon die Auseinandersetzung mit spezifischen Themen suchen: Dazu können Sie pro Semester ein bis zwei weitere Vorlesungen oder Seminare aus den Modulen 3–4 belegen oder sich andere Kurse aus dem Lehrangebot des Instituts im Optionalmodul anrechnen lassen. Das Absolvieren von Modulabschlussprüfungen in Lehrveranstaltungen der Module 5–6 ist allerdings erst nach erfolgreichem Abschluss der Module 1 und 2 möglich.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht nötig – Sie besuchen einfach die erste Sitzung des Seminars bzw. den entsprechenden OLAT-Kurs und setzen Ihren Namen auf die Teilnahmeliste.

Für die Modulabschlussprüfungen in den Modulen 3–6 müssen Sie sich gegen Ende des Semesters online über das QIS-Portal [anmelden](#). Der genaue Anmeldezeitraum und die Abgabe- bzw. Wiederholungstermine werden in den Lehrveranstaltungen, auf der Institutswebseite und per Aushang bekannt gegeben. Sie können von einer bereits angemeldeten Modulabschlussprüfung bis eine Woche vor dem Abgabe-/Prüfungstermin zurücktreten. Danach gilt Ihre Anmeldung als verbindlich; geben Sie nichts ab, wird dies als „nicht ausreichend“ (Note 5,0) bewertet. Falls die ersten beiden Versuche mit „nicht ausreichend“ bewertet werden, müssen Sie das entsprechende Seminar noch einmal belegen und sich dort noch einmal zur Modulabschlussprüfung anmelden. Die Prüfung dort ist dann Ihr letzter Versuch. Falls alle drei Versuche mit „nicht ausreichend“ bewertet werden, gilt Ihr gesamtes Bachelorstudium als nicht bestanden.

Für Studienleistungen ist keine Online-Anmeldung erforderlich. Die Lehrveranstaltungen, die Sie im Optionalmodul belegen, werden auf einem Modulschein nachgewiesen, der beim Prüfungsamt zum Download bereitsteht. Bei Veranstaltungen des Instituts reicht die Unterschrift der Lehrperson, bei Seminaren und Vorlesungen, die an einem anderen Institut oder der Musikhochschule belegt werden, ist zudem ein Stempel der Institution erforderlich. Sobald die 12 bzw. 14 CP des Moduls komplett erbracht sind, können Sie das Formular an die für die [Prüfungsverwaltung \(BA\) zuständige Person](#) schicken, um es beim Prüfungsamt verbuchen zu lassen.

Studienberatung

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Person, die für die [Studienberatung im Bachelor](#) zuständig ist. Auch die Institutsgruppe Musikwissenschaft hilft Ihnen jederzeit gerne weiter – Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Exemplarischer Studienverlaufsplan BA Musikwissenschaft HAUPTFACH				
Sem.	Modul	SWS	CP	CP insg.
1	M1-ÜH: Harmonielehre I oder II	2	4	16
	M1-ÜT: Tonsatzanalyse A oder B	2	4	
	M1-PS: Einführung in die Musikwissenschaft	2	4	
	M8: Optionalbereich	x	4	
2	M2-UH: Harmonielehre II oder III	2	4	16
	M2-ÜT: Tonsatzanalyse B oder C	2	4	
	M2-PS: Einführung in die musikalische Analyse	2	4	
	M8: Optionalbereich	x	4	
3	M3-S: Seminar Historiografie/Musikgeschichte	2	8	22
	M3-V: Vorlesung Historiografie/Musikgeschichte	2	2	
	M4-PS: Proseminar Musikethnografie	2	5	
	M7-S: Praxisorientiertes Seminar	2	5	
	M8: Optionalbereich	x	2	
4	M4-S: Seminar Musikkulturen lokal/global	2	8	23
	M4-V: Vorlesung Musikkulturen lokal/global	2	2	
	M3-PS: Proseminar Kulturwissenschaftliche Konzepte	2	5	
	M5-S: Seminar Interpretation und Performance	2	8	
5	M6-S: Seminar Mediale Kontexte	2	8	22
	M6-V: Vorlesung Mediale Kontexte	2	2	
	M5-PS: Proseminar Inszenierungs- und Aufführungsanalyse	2	5	
	M7-Pr: Praktikum	x	5	
	M8: Optionalbereich	x	2	
6	M5-V: Vorlesung Interpretation und Performance	2	2	21
	M6-PS: Proseminar Notationen	2	5	
	M9-K: Kolloquium	2	2	
	M9-BA: Bachelorarbeit	x	12	

Exemplarischer Studienverlaufsplan BA Musikwissenschaft NEBENFACH				
Sem.	Modul	SWS	CP	CP insg.
1	M1-ÜH: Harmonielehre I oder II oder III	2	4	12
	M1-PS: Einführung in die Musikwissenschaft	2	4	
	M7: Optionalbereich	x	4	
2	M2-ÜT: Tonsatzanalyse A oder B oder C	2	4	12
	M2-PS: Einführung in die musikalische Analyse	2	4	
	M7: Optionalbereich	x	4	
3	M3/4/5/6-S: Seminar 1. Wahlpflichtmodul	2	8	12
	M3/4/5/6-V: Vorlesung 1. Wahlpflichtmodul	2	2	
	M7: Optionalbereich	x	2	
4	M3/4/5/6-PS: Proseminar 1. Wahlpflichtmodul	2	5	7
	M7: Optionalbereich	x	2	
5	M3/4/5/6-S: Seminar 2. Wahlpflichtmodul	2	8	10
	M3/4/5/6-V: Vorlesung 2. Wahlpflichtmodul	2	2	
6	M3/4/5/6-PS: Proseminar 2. Wahlpflichtmodul	2	2	7
	M7: Optionalbereich	x	5	

Leitfaden „Praktikum und Praktikumsbericht“

Pflichtmodul M7-Pr im Hauptfach

Praxisorientierung – Musikstadt Frankfurt

Das Modul soll erste Einblicke in die musikwissenschaftliche Berufswelt vermitteln. Hierfür stehen dank bestehender Kooperationen mit dem Institut für Musikwissenschaft zahlreiche Institutionen und Kulturträger Frankfurts sowie der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main zur Verfügung, so etwa der Hessische Rundfunk, die Alte Oper Frankfurt, die Städtischen Bühnen Frankfurt, Festivalanbieter, (Musik-)Bibliotheken, das Archiv Frau und Musik, das Campusradio DauerWelle, Tageszeitungen und Musikverlage sowie wissenschaftliche Projekte, die am Institut für Musikwissenschaft angesiedelt sind, wie die Korngold-Ausgabe, die Zimmermann-Ausgabe oder das Hindemith-Institut.

Wichtige Daten

Das Pflichtmodul 7 umfasst ein Praxisorientiertes Seminar (M7-S), das im Rahmen des normalen Lehrangebotes am Institut für Musikwissenschaft angeboten wird, sowie ein studentisches Praktikum, für das Sie sich separat bewerben müssen. Sowohl für die Teilnahme am Seminar als auch für das Praktikum werden durch einen entsprechenden Leistungsnachweis 5 CP erworben, d. h. in der Summe also 10 CP. Die Art des Leistungsnachweises wird für das Seminar durch die*den zuständige*n Dozent*in geregelt, für das Praktikum sind der*dem [Praktikumskoordinator*in](#) (Modulbeauftragte*r für M7) der Praktikumsnachweis bzw. die Bestätigung der praktikumsgebenden Stelle sowie ein Praktikumsbericht (s. u.) der*des Studierenden vorzulegen.

Das Praktikum...

- umfasst 150 Arbeitsstunden (etwa vier Wochen Vollzeit, bei Teilzeit verlängert sich die Dauer oder es sind Arbeitsaufträge des Praktikumsanbieters im Homeoffice zu erbringen; der Umfang des Arbeitens in Homeoffice sollte jedoch nicht mehr als 50 % der Gesamtarbeitsstunden umfassen; Ausnahmeregelungen sollten mit der*dem Modulbeauftragten abgeklärt werden)
- kann bei allen Anbietern, deren Tätigkeiten ein mögliches Berufsfeld für Musikwissenschaftler*innen repräsentieren, absolviert werden
- kann im Rhein-Main-Gebiet absolviert werden, das eine Fülle von Möglichkeiten bietet, ohne dass Sie dafür eine neue Bleibe für die Zeit des Praktikums suchen müssten. Sie können das Praktikum aber auch andernorts, ggf. auch im Ausland, ableisten.

Der Praktikumsbericht

Die im Verlauf des Praktikums durchgeführten beruflichen Tätigkeiten und gewonnenen Erfahrungen sollen in schriftlicher Form festgehalten werden. In der Regel bietet sich hierfür ein Fließtext an, in dem wesentliche Aspekte zusammengefasst darzustellen sind. Der Bericht kann in Ich-Form verfasst werden, sollte jedoch stets einen sachlichen und möglichst objektiven Stil wahren. Als Umfang sind 3–4 Seiten Text (plus Deckblatt und ggf. Anhang) angemessen.

Idealerweise schließt der Bericht eine Reflexion darüber ein, inwieweit im Studium bereits erworbene musikwissenschaftliche, theoretische und arbeitspraktische Kenntnisse innerhalb der Praxisfelder einzusetzen waren bzw. weiterzuentwickeln wären. Unabhängig davon sind ebenso völlig neue Erfahrungen oder Einblicke berichtenswert. Eine Gliederung des Berichtes in die Aspekte „Die praktikumsgebende Stelle“, „Meine Tätigkeiten“ und „Persönliche Erfahrung“ wird empfohlen.

Tipps:

- Notieren Sie sich vorab Ihre Erwartungen an das Praktikum.
- Überlegen Sie, welche Ziele Sie mit dem Praktikum verfolgen.
- Führen Sie während des Praktikums eine Art Tagesprotokoll, in dem Sie Ihre Eindrücke, Aufgabenfelder und Tätigkeiten notieren.
- Versuchen Sie bereits während der Praktikumszeit, die Ihnen übertragenen Aufgaben und Tätigkeiten übergeordneten methodischen und inhaltlichen Arbeitsbereichen zuzuordnen.

Formale Aspekte und Anlage:

- Deckblatt (mit Angaben vergleichbar mit jenen zu einer Hausarbeit)
- Einleitung (Suche nach Praktikumsplatz, Erwartungen an das Praktikum, äußere Bedingungen, Name und Adresse der praktikumsgebenden Stelle, Ihr/e Arbeitsort/e), ca. eine halbe Seite
- Hauptteil, ca. 2 bis 3 Seiten (Schrift- und Seitenformatierung wie bei Hausarbeitstexten; falls notwendig, Belege oder Verweise in Fußnoten geben)
 - „Die praktikumsgebende Stelle“: institutionell, personell, Einzugsgebiet, Aufgabengebiete, Ziele.
 - „Meine Tätigkeiten“: Inhalte des Praktikums, Hilfstätigkeiten und Zuarbeiten, selbstständig bewältigte Aufgaben und Tätigkeiten, Zusammenarbeit mit anderen, fertiggestellte Texte o. ä. und Beteiligung an laufenden/wiederkehrenden Aufgaben.
 - „Persönliche Erfahrung“: Reflexion zu den verschiedenen Aspekten des Praktikums, Ihr persönlicher Erkenntnisprozess, erworbene Fähigkeiten, gewonnene Einblicke, Bezug zum Studienfach Musikwissenschaft.
 - weitere mögliche Schwerpunkte: Fallgeschichten, Analyse der Arbeitsabläufe oder Entscheidungsstrukturen innerhalb der Institution/Betrieb, Vergleich der Selbstdarstellung der Institution/Betrieb mit der Arbeitsrealität etc.
- Resumee zum Praktikum (Erfolge, Defizite, Perspektiven), ca. eine halbe Seite
- evtl. Anhang (Fotos, Arbeitsergebnisse: Datenbankeintrag, Rundfunkbeitrag, Programmhefttext, etc.)
- Paginierung nicht vergessen
- Konzept des Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt.

<https://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/84371662/Praktikumsbericht>

Stand: September 2024

Master of Arts in Musikwissenschaft

Herzlich willkommen an unserem Institut! Wir freuen uns sehr, dass Sie sich dafür entschieden haben, Ihr Studium der Musikwissenschaft an der Goethe-Universität aufzunehmen – oder auch fortzusetzen. Zu Beginn des ersten Semesters ist es nicht ganz leicht, einen Überblick über die Studienordnung zu erhalten. Die folgenden Ausführungen sollen Ihnen daher die wichtigsten Informationen zur Erstellung Ihres Stundenplans an die Hand geben und die Orientierung in Aufbau und Ablauf des MA-Studiums Musikwissenschaft erleichtern.

Studienorganisation

Modulstruktur

Der Masterstudiengang, den Sie an unserem Institut besuchen, wurde zum Wintersemester 2015/16 eingeführt und im Wintersemester 2019/20 reakkreditiert. Die aktualisierte Studienordnung ist zum Sommersemester 2020 in Kraft getreten. Im Rahmen der Reakkreditierung wurden kleinere Anpassungen, bspw. in der Gewichtung der Studien- und Prüfungsleistungen vorgenommen und unterscheiden sich somit von den bisherigen Kreditierungen. Achten Sie darauf, damit es nicht zu Verwechslungen im Austausch mit Kommiliton*innen höherer Semester kommt.

Das MA-Studium ist in Module gegliedert. Die meisten von Ihnen werden bereits einen BA studiert haben – dann kennen Sie das Prinzip. Ein Modul besteht in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen, die Sie in aufeinander folgenden Semestern belegen sollten; das MA-Studium Musikwissenschaft setzt sich insgesamt aus sieben Modulen zusammen:

Phase I	2 Wahlpflichtmodule aus den Modulen 1–4
Phase II	2 Wahlpflichtmodule aus den Modulen 5–9
Pflichtmodul 10	Disziplinäre Vernetzung
Pflichtmodul 11	Interdisziplinäre Vernetzung
Pflichtmodul 12	Abschlussmodul

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Studienleistungen und Modulprüfungen. Eine Studienleistung muss nicht angemeldet werden, wird nicht – oder nur zur Orientierung – benotet und ist beliebig oft wiederholbar. Eine Modulprüfung (mit Ausnahme von Wahlpflichtmodul 9) muss angemeldet werden, wird benotet und kann nur zweimal wiederholt werden. Dabei ist die erste Wiederholung (= 2. Prüfungstermin) im selben Seminar zu absolvieren, für die zweite Wiederholung (= 3. Prüfungstermin) müssen Sie ein neues Seminar aus demselben Modul besuchen und sich dafür erneut zur Modulprüfung anmelden. Modulprüfungen sind nur für die vier Wahlpflichtmodule aus Phase I und II sowie für das Abschlussmodul vorgesehen. Eine der Modulprüfungen in Phase I muss eine mündliche Prüfung sein; die zweite ist eine schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit. In den beiden Wahlpflichtmodulen 5–8 in Phase II sind beide Modulprüfungen Hausarbeiten. Das Wahlpflichtmodul 9 in Phase II wird mit einem Werkstück und einem Kolloquium abgeschlossen. Die Module 10 und 11 bestehen ausschließlich aus Studienleistungen. Im Abschlussmodul 12 gilt die Masterarbeit als Prüfungsleistung. Darüber hinaus müssen Sie regelmäßig am Kolloquium der Absolvent*innen teilnehmen und dort Ihre Arbeit präsentieren. Die Abschlussnote des Studiums

berechnet sich aus der Note des Abschlussmoduls 12 in doppelter Wertung sowie den Noten der Modulprüfungen der vier Wahlpflichtmodule aus den Phasen I und II in einzelner Wertung.

Studienaufbau

Im MA Musikwissenschaft gibt es – bis auf das Abschlussmodul – keine Module, die erst nach erfolgreichem Abschluss anderer Module begonnen werden dürfen. Sie können Ihren Studienaufbau also komplett selbst bestimmen. Üblicherweise beginnen Studierende allerdings mit den beiden Wahlpflichtmodulen der Phase I, gefolgt von den Wahlpflichtmodulen der Phase II und schließlich dem Abschlussmodul Modul 12. Modul 10 (Disziplinäre Vernetzung) und Modul 11 (Interdisziplinäre Vernetzung) werden flankierend über die gesamte Laufzeit des Studiums studiert.

Den Zeitaufwand, den Sie für einzelne Veranstaltungen einkalkulieren sollten, können Sie an den Credit Points (CP) ablesen, die Sie dafür erhalten. CPs sind ein rein quantitatives Mittel zur Erhebung des Aufwands und nicht mit einer Note zu verwechseln. 1 CP entspricht etwa 30 Stunden Arbeitsaufwand. Das heißt, für eine Veranstaltung, in der Sie 6 CP (der Besuch der Vorlesung in Phase I oder eines der Hauptseminare in Phase II) erhalten, sollten Sie neben Ihrer bloßen Anwesenheit, die mit 1 CP berechnet wird, wöchentlich etwa 2 Stunden zur Vor- und Nachbereitung einplanen (1 CP) sowie zusätzlich etwa 120 Stunden für Ihre Studienleistung (4 CP), einem schriftlichen Essay. In dem Hauptseminar, in dem Sie eine Modulprüfung absolvieren (Phase I und II) umfassen die Studienleistungen je eine mündliche Präsentation oder ein Referat (2 CP), für die oder das Sie 60 Stunden einplanen sollten. Der zeitliche Aufwand für eine schriftliche Hausarbeit, die mit 5 CP kreditiert ist, kommt einer Vollzeitstelle über 4 Wochen gleich. Es bietet sich daher an, bei der Gestaltung Ihres Stundenplans – und der vorlesungsfreien Zeit – diesen Aufwand fest mit einzuplanen, damit Sie das, was Sie sich vornehmen, zeitlich auch tatsächlich bewältigen können. Insgesamt umfasst das MA-Studium 120 CP.

Die Module im Überblick

Grundsätzlich gilt: Welche Lehrveranstaltung für welchen Modulbereich angeboten wird, können Sie der Aufstellung im Vorlesungsverzeichnis (QIS) entnehmen, das Sie auf der Institutshomepage unter *Aktuelle Lehrveranstaltungen* einsehen können. Dort verweisen Kürzel auf den Modulslot, in dem die jeweilige Lehrveranstaltung anrechenbar ist: Eine Veranstaltung, die für den Master als M2-V gekennzeichnet ist, ist als Vorlesung mit 6 CP im Modul 2 *Musikethnologie I* belegbar, während das Label M8-HS das Hauptseminar im Modul 8 *Ästhetik/Medien II* bezeichnet. Um Flexibilität und Überschneidungsfreiheit mit anderen Veranstaltungen zu erhöhen, sind manche polyvalent, d. h. für verschiedene Modulbereiche anrechenbar. Auch dies ist im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet. Es gibt 4 Kernmodule (*Historiografie, Musikethnologie, Interpretation* und *Ästhetik/Medien*), aus denen Sie pro Studienphase 2 Module auswählen können. In Phase 2 haben Sie auch die Möglichkeit, ein Kernmodul mit Modul 9 *Freies Studienprojekt* zu kombinieren.

Phase I: 2 Wahlpflichtmodule aus den Modulen 1–4

In Phase I Ihres Studiums belegen Sie zwei Module nach Wahl aus den Modulen 1 bis 4. Jedes dieser Module setzt sich aus einer Vorlesung und einem Hauptseminar zusammen. Für den Besuch einer Vorlesung erhalten Sie 6 CP – für Ihre Anwesenheit, die Vor- und Nachbereitung des Stoffes und für die Studienleistung, deren Form und Umfang von der*dem Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wird. Im Hauptseminar erhalten Sie insgesamt 9 CP – für Ihre Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung, die (mündliche) Studienleistung sowie die Modulprüfung. Sie schreiben in einem der beiden Module Ihrer Wahl eine Hausarbeit in dem von Ihnen besuchten Hauptseminar; das andere Modul schließen Sie mit einer mündlichen Prüfung über den Stoff des gesamten Moduls ab. Welche Form der Prüfung Sie für welches Modul wählen, ist Ihnen überlassen.

Wahlpflichtmodul 1: Historiografie I					15 CP
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Vorlesung	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M1-V
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M1-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten/30.000 Zeichen) in M1-HS bzw. mündliche Prüfung (40 Minuten, 3 Themen)	5		Ja	

Wahlpflichtmodul 2: Musikethnologie I					15 CP
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Vorlesung	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M2-V
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M2-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten/30.000 Zeichen) in M2-HS bzw. mündliche Prüfung (40 Minuten, 3 Themen)	5		Ja	

Wahlpflichtmodul 3: Interpretation I					15 CP
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Vorlesung	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M3-V
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M3-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten/30.000 Zeichen) in M3-HS bzw. mündliche Prüfung (40 Minuten, 3 Themen)	5		Ja	

Wahlpflichtmodul 4: Ästhetik/Medien I					15 CP
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Vorlesung	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M4-V
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M4-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seite/30.000 Zeichen) in M4-HS bzw. mündliche Prüfung (40 Minuten, 3 Themen) in einem der beiden WPM aus Phase I	5		Ja	

Phase II: 2 Wahlpflichtmodule aus den Modulen 5–9

In Phase II Ihres Studiums belegen Sie zwei Module nach Wahl aus den Modulen 5 bis 9. Die Module 5–8 entsprechen thematisch den Modulen 1–4, d. h. Sie können entweder in die Breite (also alle

Kernmodule) oder vertiefend studieren (also z. B. *Historiografie I* und *Historiografie II*). Die Module 5–8 setzen sich jeweils aus zwei Hauptseminaren zusammen, für die Sie abhängig davon, in welchem der beiden Hauptseminare Sie die Modulprüfung ablegen wollten, entweder 4 oder 6 CP erhalten – wieder für Ihre Anwesenheit, die Vor- und Nachbereitung des Stoffes und für eine Studienleistung (mündliche Präsentation oder Essay). Die Module 5 bis 8 werden mit Hausarbeiten in einem von Ihnen belegten Hauptseminar des jeweiligen Moduls abgeschlossen. Modul 9 weicht von diesem Modell ab. Es ist als *Freies Studienprojekt* konzipiert, das Sie in Absprache mit einer* einem Lehrenden eigenständig entwerfen, durchführen, präsentieren und dokumentieren. Es umfasst die Anfertigung eines Exposés, eines sog. Werkstücks, eines Abschlussberichts und einer Dokumentation sowie der Präsentation in einem Kolloquium. Ergebnis eines solchen Projekts, das so genannte Werkstück, kann z. B. eine studentische Tagung sein, ein Dokumentarfilm, eine Radiosendung, eine Datenbank, ein Konzert- oder Ausstellungsprojekt – auch andere Projekte sind möglich, müssen aber mit der*dem betreuenden Lehrenden abgesprochen werden. Wie in den Vernetzungsmodulen 10 und 11 können Sie sich auf den Seiten des Prüfungsamts Geistes-, Kultur- und Sportwissenschaften (PGKS) dafür einen Modulschein downloaden, der nach Beendigung des Moduls von der*dem betreuenden Lehrenden unterschrieben wird.

Wahlpflichtmodul 5: Historiografie II		15 CP			
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Hauptseminar	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M5-HS
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M5-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten/30.000 Zeichen) in M5-HS	5		Ja	

Wahlpflichtmodul 6: Musikethnologie II		15 CP			
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Hauptseminar	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M6-HS
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M6-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten/30.000 Zeichen) in M6-HS	5		Ja	

Wahlpflichtmodul 7: Interpretation II		15 CP			
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Hauptseminar	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M7-HS
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M7-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten/30.000 Zeichen) in M7-HS	5		Ja	

Wahlpflichtmodul 8: Ästhetik / Medien II		15 CP			
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Hauptseminar	Studienleistung (Essay ca. 12 Seiten/18.000 Zeichen)	6	2	Nein	M8-HS
Hauptseminar	Studienleistung (mündliche Präsentation, Referat)	4	2	Nein	M8-HS
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten/30.000 Zeichen) in M8-HS	5		Ja	

Wahlpflichtmodul 9: Freies Studienprojekt		15 CP			
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Projekt		8		Nein	
Modulprüfung	Präsentation des Werkstücks mit Kolloquium	7		Ja	

Vernetzung: Pflichtmodule 10 & 11

Modul 10 *Disziplinäre Vernetzung* und Modul 11 *Interdisziplinäre Vernetzung* sind zwar so genannte Pflichtmodule, d. h. Sie *müssen* von Ihnen belegt werden. Sie sind allerdings sehr frei, was die Gestaltung dieser Module anbelangt, da es nur *eine* obligatorische Veranstaltung gibt – ein einführendes Kolloquium („Schnittstelle“) in Modul 10, das Sie in den ersten beiden Semestern Ihres Studiums absolviert haben sollten. Ansonsten entscheiden Sie innerhalb gewisser Vorgaben selbst, welche Veranstaltungen Sie besuchen bzw. welches Engagement Sie sich für diese Module anrechnen lassen. Ihre jeweils 15 CP in den Modulen 10 und 11 erlangen Sie kumulativ, d. h. die erworbenen CP werden einfach zusammengezählt und es gibt keine Modulprüfungen. Ihre Credit Points sammeln Sie auf einem Modulschein, den Sie sich auf den Seiten des PGKS downloaden können und auf dem die Lehrenden den Besuch und die erfolgreiche Absolvierung der Leistungen am Ende der Vorlesungszeit quittieren. Bei anderen Instituten oder der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) ist zusätzlich ein Stempel nötig. Wenn Sie 15 CP erworben haben, können Sie das Formular an die für die [Masterkoordination zuständige Person](#) schicken, um es beim Prüfungsamt verbuchen zu lassen. Achtung: Sie haben keinen generellen Anspruch, die Veranstaltungen anderer Institute zu besuchen. Bitte erkundigen Sie sich vorher bei der jeweiligen Veranstaltungsleitung und/oder dem entsprechenden Prüfungsamt. Einen Überblick über die Modulbeauftragten, die im Zweifelsfall über die Anrechenbarkeit entscheiden, entnehmen Sie dem Kapitel [Modulübersichten und Turnus der Lehrveranstaltungen](#) in diesem Handbuch.

Für Modul 10 können Sie zusätzlich zum Kolloquium „Schnittstelle“ Veranstaltungen aus dem gesamten Angebot des Instituts belegen, wie auch, nach Rücksprache mit den Lehrenden dort, Veranstaltungen der HfMDK. Darüber hinaus können Berufspraktika einfließen. Für Modul 11 belegen Sie nach Absprache mit der*dem Lehrenden Veranstaltungen aus anderen Studiengängen der Goethe-Universität. Es können in M11 maximal zwei Sprachkurse im Umfang von insgesamt höchstens 5 CP eingebracht werden. Generell gilt für die Module 10 und 11, dass Sie CP in dem Umfang erwerben können, wie er in der jeweiligen Veranstaltung vorgesehen ist, d. h. es können in der Regel keine Sonderwünsche zur Kreditierung berücksichtigt werden. Zum Beispiel können für Veranstaltungen im M10 am Institut nur die gängigen 4 oder 6 CP eingebracht werden. In M10 und M11 kann hochschulpolitisches Engagement einfließen, allerdings insgesamt nicht mehr als 5 CP.

Pflichtmodul 10: Disziplinäre Vernetzung					15 CP
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Obligatorisch:					
Kolloquium „Schnittstelle“	Studienleistung (Präsentation, Referat, Rezension)	4	2	Nein	M10-Kq
Frei kombinierbar:					
Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursionen usw. aus dem Angebot des Instituts und der HfMDK Frankfurt	Leistung je nach Veranstaltung	max. 11	6–10	Nein	
Berufspraktikum 4–6 Wochen		max. 5–7		Nein	
Hochschulpolitisches Engagement		max. 5 in Modul 10 & 11		Nein	

Pflichtmodul 11: Interdisziplinäre Vernetzung					15 CP
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursionen usw. aus anderen Studiengängen der Uni Frankfurt	Leistung je nach Veranstaltung	max. 15	8–16	Nein	
Sprachkurse (max. 2)		max. 5		Nein	
Hochschulpolitisches Engagement		max. 5 in Modul 10 & 11		Nein	

Abschlussmodul Masterarbeit: Pflichtmodul 12

Das Abschlussmodul setzt sich aus der Masterarbeit und dem Besuch des Kolloquiums zusammen, in dem Sie Ihre [Masterarbeit](#) als *work in progress* präsentieren und mit Lehrenden und anderen Studierenden diskutieren. Sie können sich frühestens zur Masterarbeit anmelden, wenn Sie bereits 60 CP im Masterstudium erworben haben. Ihre Masterarbeit hat einen Umfang von 80–100 Seiten (ca. 120.000–150.000 Zeichen); zur Bearbeitung haben Sie fünf Monate (bzw. sechs nach der Prüfungsordnung 2015) Zeit. Weitere Abschlussprüfungen fallen nicht an.

Pflichtmodul 12: Abschlussmodul Masterarbeit					30 CP
Lehrveranstaltung	Leistung	CP	SWS	Note	Kürzel
Kolloquium	Präsentation der Masterarbeit	4	2	Nein	M12-Kq
Master-Arbeit		26		Ja	M12-MA

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist im Institut für Musikwissenschaft nicht nötig – Sie besuchen einfach die erste Sitzung. Bei Veranstaltungen der HfMDK und anderer Institute der Goethe-Universität kann dies anders gehandhabt werden. Wenn Sie dort für Modul 10 und Modul 11 Credit Points erwerben möchten, denken Sie daran, sich rechtzeitig über die Anmeldemodalitäten zu informieren.

Für die [Modulabschlussprüfungen](#) in den Modulen 1–8 müssen Sie sich gegen Ende des jeweiligen Semesters online auf der Website des PGKS, dem für uns zuständigen Prüfungsamt, anmelden. Die aktuellen Fristen sowie mögliche Änderungen werden rechtzeitig auf der Webseite bekannt gegeben. Für Hauptseminare, in denen Sie nur eine Studienleistung erbringen, ist keine Online-Anmeldung erforderlich.

Zu Beginn Ihres Studiums müssen Sie sich im PGKS für die Masterprüfung anmelden, damit Ihr Punktekonto eröffnet wird, auf dem Ihre Studienleistungen verbucht werden.

Studienberatung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den*die [Koordinator*in des Masterstudiengangs](#) des Instituts. Spezifische Fragen zu einzelnen Modulen können Ihnen auch die jeweiligen Modulbeauftragten beantworten. Ansonsten hilft Ihnen die Fachschaft gern weiter; Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage: www.muwi.uni-frankfurt.de.

Auflagen

Einige von Ihnen sind mit Auflagen zum Masterstudium zugelassen worden. Diese können formaler Natur sein, wie das Nachreichen des BA-Zeugnisses, oder fachlicher Art, wie das Nachstudieren von Veranstaltungen aus dem BA Musikwissenschaft. BA-Zeugnisse legen Sie direkt bei [Studium, Lehre, Internationales](#) (SLI) vor, Nachweise über das Erfüllen fachlicher Auflagen bei dem*der Koordinator*in des Masterstudiengangs am Institut. Bitte beachten Sie unbedingt die Fristen.

Leitfaden „Freies Studienprojekt“

Planung und Durchführung des Mastermoduls M9 „Freies Studienprojekt“

Inhalte

Bearbeitet wird in Form eines von der*dem Studierenden eigenständig durchgeführten wissenschaftlichen Studienprojekts ein selbst gewählter musikbezogener Gegenstand entlang selbstständig entwickelter Fragestellungen und methodischer Herangehensweisen.

Ergebnis des Studienprojekts ist ein Werkstück in einer frei zu entscheidenden Form, welches im Rahmen einer Ergebnispräsentation (auch) im Institut für Musikwissenschaft vorgestellt und diskutiert wird. Mögliche Projekte sind beispielsweise die Durchführung einer studentischen Tagung, ein dokumentarischer Film, eine im Internet verfügbare Datenbank, die wissenschaftliche Erarbeitung eines Rundfunk-, Konzert-, Theater- oder Ausstellungsprojekts, oder eine Edition.

Parallel entsteht eine (u. U. tabellarische) Dokumentation im Sinne eines kurzen, aussagekräftigen Arbeitsberichtes, der insbesondere über die konkreten Arbeitsschritte und den Arbeitsaufwand des Studienprojekts Auskunft gibt. Im Rahmen der Präsentation des Werkstücks im musikwissenschaftlichen Institut findet eine von der*dem Prüfer*in moderiertes und geleitetes Kolloquium statt, das der methodischen und inhaltlichen, aber auch pragmatischen Reflexion des Studienprojekts gewidmet ist.

Lernergebnisse und Kompetenzziele

Die Studierenden entwickeln anhand des freien Studienprojekts ihre Fähigkeit zu forschendem Lernen, zur (Selbst-)Organisation und zur sinnfälligen Darstellung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, Inhalte und Erkenntnisse in gleichzeitig kreativer wie sachorientierter Weise. Sie optimieren ihre Kapazität zu kritischer (Selbst-)Reflexion weiter, sowohl hinsichtlich der gewählten theoretischen Ausgangspunkte, als auch hinsichtlich praktischer Aspekte der Planung und Durchführung von Projekten.

Leistungen

Vorzulegen sind bei Projektbeginn ein in Absprache mit der*dem Prüfer*in des Studienprojekts etwa 2-seitiges Exposé (inhaltliche und praktische Konzeption des Projekts; Umfang des Projekts; verbindliche Festlegung der Form des zu prüfenden Werkstücks; Arbeitsplan, ggf. Kostenaufstellung), sowie nach Abschluss des Projekts eine kurze, ggf. tabellarische, etwa 10–15-seitige Dokumentation (Arbeitsbericht). Die Ergebnisse wie auch Durchführung des Werkstücks werden in einem Kolloquium präsentiert.

Eine Anmeldung über das QIS ist nicht nötig. Die Studierenden laden sich den Modulschein auf der Homepage des Prüfungsamts herunter. Nach Abschluss des Projekts quittiert die*der Betreuende die erfolgreiche Durchführung mit Note auf dem Papier. Die Studierenden reichen den Schein bei dem*der Masterkoordinator*in oder dem PGKS ein und lassen die Note verbuchen.

Ablauf

Dauer des Studienprojekts:

- 2 Semester (empfohlen: 2./3. Fachsemester)

Bei Projektbeginn:

- Vorgespräch mit Barbara Alge als Modulbeauftragter
- Wahl einer*s Prüfer*in; Gespräch
- Vorlage eines Konzepts in Form eines Exposés bei dem*der Prüfer*in

Während des Projekts:

- Durchführung des Projekts
- Festlegung eines Termins für ein Kolloquium im zweiten Semester des Moduls
- Präsentation des Projektergebnisses im Kolloquium; Prüfer*in übernimmt Diskussionsleitung; Diskussion ist „der methodischen und inhaltlichen, aber auch pragmatischen Reflexion des Studienprojekts gewidmet“
- Erstellen „eines kurzen, aussagekräftigen Arbeitsberichtes, der insbesondere über die konkreten Arbeitsschritte und den Arbeitsaufwand des Studienprojekts Auskunft gibt“

Zum Projektende:

- Vorlage des Arbeitsberichts bei der*dem Prüfer*in

Checkliste

Hier noch eine Checkliste für Euch, die die Projektkonzeption bzw. das Exposé betrifft:

- Für das Werkstück erhalten Studierende 15 CP, d.h. sie müssen dafür etwa 450 Stunden Arbeit aufwenden. Das sind gut 11 Wochen Vollzeit-Job. Das Projekt muss in dieser Zeit zu schaffen sein, sollte aber auch nicht einen zu geringen Aufwand erfordern. Im Exposé muss deutlich werden, wie diese 450 Stunden aufgeteilt werden sollen, d.h. wie viele Stunden für welche Arbeitsschritte gebraucht werden, und das muss schlüssig sein. Bearbeiten zwei Studierende ein Werkstück, muss deutlich werden, wer welche Arbeiten erledigt - und die Stunden addieren sich zu 900.
- Was ist das Ziel des Projekts? Wie sollen die Studierenden - und wie soll der*die Prüfer*in am Ende evaluieren, ob die Studierenden es erreicht habt?
- Werden im Projekt Kosten entstehen? Wenn ja, wie hoch werden sie sein und wer wird sie tragen?
- Laut Studienordnung ist das Ziel des Studienprojektformats folgendes: „Die Studierenden entwickeln anhand des freien Studienprojekts ihre Fähigkeit zu forschendem Lernen, zur (Selbst-)Organisation und zur sinnfälligen Darstellung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, Inhalte und Erkenntnisse in gleichzeitig kreativer wie sachorientierter Weise.“ Diese drei Aspekte sollten beim Projekt auch Berücksichtigung finden, d.h. bei einem rein organisatorischen Projekt würden das forschende Lernen und die Darstellung wissenschaftlicher Fragestellungen etc. zu kurz kommen.
- Was konkret ist das so genannte Werkstück? Eine Datenbank, etwas Schriftliches auf Papier, ein Ereignis - oder die Dokumentation eines Ereignisses? Das sollte klar sein.

Lehrveranstaltungen

Aktuelles Lehrangebot und Kommentare

Die kommentierten Lehrveranstaltungen sind primär über QIS abrufbar. Eine tabellarische Gesamtübersicht sowie eine Wochenübersicht werden zusätzlich ab Beginn der Vorlesungszeit als PDF auf der [Institutswebseite](#) bereitgestellt.

Modulübersichten und Turnus der Lehrveranstaltungen

Der folgende Abschnitt beinhaltet die Modulübersichten für Bachelor und Master. Die Einordnung der jeweiligen Veranstaltungen in Bezug auf die einzelnen Module des Bachelor-Studiengangs finden Sie als Modul-Label (z. B. „M4-S“) bei der jeweiligen Veranstaltung im QIS und in der Wochenübersicht.

Einige Kurse des Masterstudiengangs sind auch für Bachelorstudierende geöffnet und umgekehrt. In diesen Fällen ist dies durch Klammern „(BA: ...)“ kenntlich gemacht. In Master-Seminaren ist zu beachten, dass der Niveauunterschied durch besonderes Engagement und besonderen Zeitaufwand auszugleichen ist. Wenden Sie sich bei Interesse im Voraus an die Lehrkraft.

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung, ob Veranstaltungen normalerweise im WiSe oder SoSe angeboten werden. Es ist möglich, dass auch über diesen Turnus hinaus Veranstaltungen angeboten werden. Eine Garantie dafür gibt es aber nicht. Fehlt diese Angabe, so findet die Veranstaltung jedes Semester statt. Die Modulbeauftragten sind in Klammern angegeben.

Bachelor

Die folgenden Angaben orientieren sich am Hauptfach. Lehrveranstaltungen, die ausschließlich im Hauptfach angeboten werden sind mit einem Sternchen (*) versehen. Der Semesterturnus trifft auf Haupt- und Nebenfach gleichermaßen zu.

Pflichtmodul 1: Methodik und musikalische Propädeutik (Quell)

12 CP

M1-ÜH: Übung Harmonielehre I oder II (4 CP)

M1-ÜT*: Übung Tonsatzanalyse A oder B oder C oder CII/D (4 CP)

M1-PS: Proseminar Einführung in die Musikwissenschaft (4 CP)

Pflichtmodul 2: Analyse (Quell)

12 CP

M2-ÜH*: Übung Harmonielehre II oder III (4 CP)

M2-ÜT: Übung Tonsatzanalyse A oder B oder C oder CII/D (4 CP)

M2-PS: Proseminar Einführung in die musikalische Analyse (4 CP)

Pflichtmodul 3: Historiographie/Musikgeschichte (Philippi)

15 CP

M3-PS: Proseminar Kulturwissenschaftliche Konzepte (5 CP) – SoSe

M3-S: Seminar (8 CP) – WiSe

M3-V: Vorlesung (2 CP) – WiSe oder SoSe

Pflichtmodul 4: Musikkulturen: Lokal/Global (Alge)

15 CP

M4-PS: Proseminar Methoden der Musikethnologie/Feldforschung (5 CP) – WiSe

M4-S: Seminar (8 CP) – SoSe

M4-V: Vorlesung (2 CP) – WiSe oder SoSe

Pflichtmodul 5: Interpretation/Performance (Zorn)

15 CP

M5-PS: Proseminar Inszenierungs- und Aufführungsanalyse (5 CP) – WiSe

M5-S: Seminar (8 CP) – SoSe

M5-V: Vorlesung (2 CP) – WiSe oder SoSe

Pflichtmodul 6: Mediale Kontexte (Zorn)

15 CP

M6-PS: Proseminar Notationen (5 CP) – SoSe

M6-S: Seminar (8 CP) – WiSe

M6-V: Vorlesung (2 CP) – WiSe oder SoSe

Pflichtmodul 7*: Praxisorientierung: Musikstadt Frankfurt (Philippi)

10 CP

M7-Pr: Praktikum in der Metropolregion Rhein/Main mit Bericht (5 CP)

M7-S: Praxisorientiertes Seminar in Zusammenarbeit mit einer Frankfurter Institution (5 CP)

Pflichtmodul 8: Mobilität/Schwerpunktbildung (Alge)

12 CP

Hauptfach (12 CP)

Zusätzliche LV aus den Modulen 3–6, aus dem Lehrangebot anderer verwandter Fächer an der Goethe-Universität oder der HfMDK Frankfurt, Exkursion, Tutorien

Nebenfach (14 CP)

Nur LV aus Angebot des Instituts für Musikwissenschaft und HfMDK

Pflichtmodul 9*: Abschluss (Alge, Philippi, Zorn)

14 CP

M9-K: Präsentation der Bachelor-Arbeit im Kolloquium (2 CP)

M9-BA: Bachelorarbeit (12 CP)

Master

Die Hauptseminare werden in der Regel jedes Semester angeboten. Der Turnus der Vorlesungen orientiert sich an dem der Bachelorstudiengänge.

Phase I

(Empfehlung: 1. und 2. Semester): Zwei Wahlpflichtmodule aus den Modulen 1–4

Wahlpflichtmodul 1: Historiographie I (Philippi)

15 CP

M1-V: Vorlesung (4/6* CP)

M1-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Wahlpflichtmodul 2: Musikethnologie (Alge)

15 CP

M2-V: Vorlesung (4/6* CP)

M2-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Wahlpflichtmodul 3: Interpretation I (Zorn)

15 CP

M3-V: Vorlesung (4/6* CP)

M3-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Wahlpflichtmodul 4: Ästhetik/Medien (Zorn)

15 CP

M4-V: Vorlesung (4/6* CP)

M4-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Phase II

(Empfehlung: 2. und 3. Semester): Zwei Wahlpflichtmodule aus den Modulen 5–9

Wahlpflichtmodul 5: Historiographie II (Philippi)

15 CP

M5-HS: Hauptseminar (4/6* CP)

M5-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Wahlpflichtmodul 6: Musikethnologie II (Alge)

15 CP

M6-HS: Hauptseminar (4/6* CP)

M6-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Wahlpflichtmodul 7: Interpretation II (Zorn)

15 CP

M7-HS: Hauptseminar (4/6* CP)

M7-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Wahlpflichtmodul 8: Ästhetik/Medien II (Zorn)

15 CP

M8-HS: Hauptseminar (4/6* CP)

M8-HS: Hauptseminar (11/9* CP)

Wahlpflichtmodul 9: Freies Studienprojekt (Zorn)
15 CP

Vernetzung

(Optionalmodule, 1.–3. Semester): Module 10 und 11

Pflichtmodul 10: Disziplinäre Vernetzung (Philippi)
15 CP

M10-Kq: Kolloquium/Lektürekurs „Aktuelle Forschungsfragen“
(im 1. bzw. 2. Semester) (4 CP) – i.d.R. im WiSe

Weitere frei wählbare Vorlesungen, Seminare, Übungen etc. aus dem
Lehrveranstaltungs-Angebot des musikwissenschaftlichen Instituts (bis 11 CP),
LV der HfMDK Frankfurt (Kooperation), Berufspraktikum (max. 5–7 CP), Exkursionen,
weitere Möglichkeiten: Tutoring/Mentoring (z. B. 4 CP), hochschulpolitische Aktivitäten
(in PM 10 und 11 insgesamt max. 5 CP)

Pflichtmodul 11: Vernetzung interdisziplinär (Alge)

15 CP

Die CP sind frei wählbar zu erwerben in LV aus anderen
Studiengängen der Goethe-Universität, anrechenbar sind
ferner hochschulpolitische Aktivitäten (in PM 10 und 11 insgesamt max. 5 CP)

Abschluss

(4. Semester): Modul 12

Pflichtmodul 12: Abschlussmodul (Masterarbeit) (Alge, Philippi, Zorn)
30 CP

M12-Kq: Kolloquium zur Masterarbeit (4 CP)
M12-MA: Masterarbeit (26 CP)

*(4/6 CP) + (11/9 CP) = 4 bzw. 11 CP bei Studierenden nach der Studienordnung 2015 und 6 bzw. 9 CP bei
Studierenden nach der Studienordnung 2020. Die Studienordnung 2015 gilt bis zum 31.03.2025.

Weitere Formate

Tutorien

Die Tutorien zählen nicht zu den Lehrveranstaltungen. Sie sind aber aktuellen Lehrveranstaltungen zugeordnet und werden durch die entsprechenden Lehrenden mitbetreut. Zur Vertiefung des Lehrangebots werden sie ausdrücklich empfohlen. Bei regelmäßiger Teilnahme kann im Bachelor 1 CP für das Optionalmodul angerechnet werden. Prüfungsleistungen können in Tutorien nicht erbracht werden. Die aktuellen Tutor*innen und Termine können Sie dem QIS entnehmen.

Tutorium zur „Einführung in die Musikwissenschaft“

Das Tutorium begleitet die Veranstaltungen „Einführung in die Musikwissenschaft“. Ziel ist es, den Stoff der Sitzungen gemeinsam nachzuarbeiten und mit verschiedenen Übungen zu festigen. Neben der Möglichkeit, Unklarheiten, die in den Veranstaltungen entstanden sind, zu klären, bietet das Tutorium auch die Möglichkeit, allgemeine Fragen zum Studium der Musikwissenschaft und Probleme bei der Orientierung im Studienalltag zu besprechen.

Tutorium zur Harmonielehre I

Das Tutorium begleitet die Übungsveranstaltung „Harmonielehre I“ (M1). Der Stoff der Sitzungen wird nachgearbeitet und mit gemeinsamen Übungen gefestigt. Im Tutorium besteht die Möglichkeit, Fragen und Unklarheiten, die in der Veranstaltung entstanden sind, zu klären. Auch können Probleme aus eigenen Übungen besprochen werden.

Tutorium zur Tonsatzanalyse

Das Tutorium begleitet die Übungsveranstaltung „Tonsatzanalyse“ (M1/2). Der Stoff der Sitzungen wird nachgearbeitet und mit gemeinsamen Übungen gefestigt. Im Tutorium besteht die Möglichkeit, Fragen und Unklarheiten, die in der Veranstaltung entstanden sind, zu klären.

Tutorium zur „Einführung in die musikalische Analyse“

Das Tutorium begleitet das Proseminar „Einführung in die musikalische Analyse“. In diesem Tutorium werden die Inhalte der Veranstaltungen vertieft und ihre praktische Anwendung geübt. Hier ist Platz für alle Fragen, die im Seminar keinen Raum finden oder die einer eingehenderen Besprechung bedürfen.

Lehr-Kooperation mit der HfMDK

Grundsätzlich besteht für Studierende des Instituts für Musikwissenschaft die Möglichkeit, Veranstaltungen des Fachbereichs 2 der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst zu besuchen – und *vice versa* sind Studierende der HfMDK eingeladen, an Seminaren und Vorlesungen am Institut für Musikwissenschaft teilzunehmen. Bitte erkundigen Sie sich vorab bei der jeweiligen Lehrperson, ob Sie sich in den Kurs einschreiben dürfen, und klären ggfs. die Anrechnungsmodalitäten bei den zuständigen Personen (Modulbeauftragten) ab. Beachten Sie, dass nur Teilnahmebescheinigungen erworben werden können. Die Veranstaltungen an der Hochschule, zu denen Sie sich in der Regel vorher anmelden müssen, finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.hfmdk-frankfurt.de/thema/vorlesungsverzeichnisse>

Wenden Sie sich bei Fragen zur Lehr-Kooperation gerne an die für die [HfMDK-Kooperation zuständige Person](#).

Collegium musicum

Veranstaltungen für Hörer*innen aller Fachbereiche

Alle Studierenden, Mitglieder und Angehörige sowie Ehemalige der Universität Frankfurt, aber auch Externe haben die Möglichkeit, im **Collegium Musicum** mitzuwirken. Die Proben finden während des Semesters in der Regel in der Lobby des PA Gebäudes auf dem Campus Westend statt. Die Termine und Räume finden Sie im QIS.

Am Ende eines Semesters finden jeweils Semesterabschlusskonzerte statt, in denen die Ergebnisse der Ensembles, aber auch kammermusikalische Beiträge aufgeführt werden. Weitere Konzerte, Probenwochenenden und Konzertfahrten ergänzen die Aktivitäten der Universitätsmusik.

Jan Schumacher

Orchester des Collegium Musicum

Das Programm des Universitätsorchesters orientiert sich zum Teil an Themen der musikwissenschaftlichen Seminare, zum anderen an einer möglichst breiten stilistischen Fächerung. Um eine öffentliche Darbietung der erarbeiteten Programme bei den Konzerten innerhalb und außerhalb der Universität sinnvoll vorzubereiten, ist ein regelmäßiger Probenbesuch erforderlich. Die Teilnahme am Orchester des Collegium Musicum steht auch Nicht-Mitgliedern der Universität – nach Rücksprache mit dem Leiter – offen. Interessierte müssen über sichere instrumentale Fertigkeiten verfügen und sollten Orchestererfahrung mitbringen. Instrumentalist*innen nehmen bitte mit dem Leiter Kontakt auf!

Jan Schumacher

Chor des Collegium Musicum

Das Programm des Universitätschores ist teilweise auf die Thematik der musikwissenschaftlichen Seminare ausgerichtet, will jedoch auch weiterreichende stilistische Felder berühren. Am Ende des Semesters werden die erarbeiteten Werke öffentlich – nicht selten auch außerhalb der Universität – vorgestellt. Sinnvolle Chorarbeit ist dabei nur bei regelmäßiger Probenteilnahme gewährleistet. Auch Nichtmitglieder der Universität sind – nach Rücksprache mit dem Leiter – bei geeigneter Voraussetzung im Universitätschor willkommen.

Jan Schumacher

Kammermusik

Diese Veranstaltung wendet sich an alle technisch und musikalisch genügend qualifizierten Instrumentalist/innen, die in Eigenverantwortung kammermusikalisch arbeiten wollen. Künstlerisch befriedigende Ergebnisse können nicht nur in den traditionellen Universitätskonzerten, sondern auch bei inter- und extrauniversitären Festakten, Feierstunden u. ä. öffentlich präsentiert werden. Um eine funktionierende Organisation zu gewährleisten, ist es erforderlich, mit dem Leiter vorab Kontakt aufzunehmen.

Lisa Bodem

Sinfonisches Blasorchester

Das Sinfonische Blasorchester der Goethe-Universität Frankfurt am Main wurde zum Wintersemester 2016/2017 im Rahmen des Collegium Musicum gegründet. Es besteht zur Zeit aus ca. 60 Musikerinnen und Musikern aus dem Amateur- als auch Profibereich. Das Orchester hat es sich als Harmoniebesetzung zum Ziel gesetzt, Originalkompositionen der Sinfonischen Blasmusikliteratur aufzuführen, welchen es sich besonders verpflichtet fühlt.

Des Weiteren soll ein vielfältiges Repertoire aus den Bereichen der E- und U-Musik angestrebt und die konzertante Bläsermusik gefördert werden. Die in der Vorlesungszeit erarbeiteten Werke werden in einem Semesterabschlusskonzert dem Publikum vorgestellt. Im Orchester willkommen sind Musikerinnen und Musiker, die ein Instrument der Sinfonischen Blasmusik beherrschen, Spaß an der Musik haben und sich musikalisch weiterentwickeln möchten. Es sind nach wie vor alle Instrumente erwünscht. Besonders gesucht werden aktuell eine Es-Klarinette, sowie Tenorhörner, Euphonien, Tuben und Schlagzeuger (Schlagzeuger gerne mit privatem Equipment, sofern vorhanden).

Akademischer Arbeiterliederchor

Der Akademische Arbeiterliederchor ist ein Lai*innenchor an der Uni Frankfurt und singt in der Tradition der Arbeiterbewegung Lieder von Hanns Eisler und Bertolt Brecht. Wir arbeiten unter musikalischer Leitung an Musik, die für unausgebildete Stimmen geschrieben wurde und die doch den fortschrittlichsten Tendenzen der Musik folgt. Diese Tendenzen greifen wir auf, denn einerseits wusste bereits Adorno: „Wer singt, ist nicht allein“. Andererseits befreit uns das Einlassen auf Noten, Text und Musik aus der eisernen Selbstbezüglichkeit in der digitalen Welt und öffnet uns für die Erfahrung unserer Stimme als Instrument. Klappt Eure Laptops zu und kommt zur Probe. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, jede* und jeder* kann bei uns mitmachen.

Kontakt: aac@dlst.uni-frankfurt.de

Tragt Euch für aktuelle Infos ein unter: <http://dlst.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/aac>

Auslandsstudium

Das Institut begrüßt es sehr, wenn Sie einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integrieren möchten. Über das Programm Erasmus+ gibt es z. B. die Möglichkeit, ein Semester oder ein ganzes Studienjahr an unseren Partner-Instituten in verschiedenen europäischen Städten zu verbringen. Dazu zählen aktuell Athen, Bern, Brasov, Graz, Madrid, Mailand, Maynooth, Montpellier, Pavia, Strasbourg, Teneriffa, Trondheim und Wien. Partnerschaften mit Ankara und Barcelona sind im Aufbau. Das Angebot erweitert sich von Zeit zu Zeit und wir bemühen uns, spezifische Wünsche seitens der Studierenden zu berücksichtigen. Die Vorlaufzeiten bei Erasmus+ sind allerdings recht lang. Sollten Sie z. B. im Sommersemester 2026 ins Ausland gehen wollen, müssten Sie sich bis 1. Februar 2025 bewerben. Im Dezember 2024, rechtzeitig vor der nächsten Bewerbungsphase, wird es eine Informationsveranstaltung zu Erasmus+ im Institut geben. Rückfragen richten Sie bitte an den*die [Ansprechpartner*in](#) für Erasmus+. Neben Erasmus+ werden noch eine Vielzahl anderer Programme angeboten – z. B. für das außereuropäische Ausland –, über die Sie direkt das Global Office der Uni informiert.

Prüfungs- und Studienleistungen

Ihr Studium wird durch eine übergeordnete Rahmenordnung in Kombination mit einem studiengangspezifischen Anhang reguliert. Hier stehen beispielsweise detaillierte Informationen zur Prüfungsorganisation und Studienorganisation.

Bachelor of Arts Musikwissenschaft (2020)

Rahmenordnung für Bachelorstudiengänge des Fachbereichs 09 „Sprach- und Kulturwissenschaften“ (2015)

studiengangspezifischer Anhang (2020), Hauptfach / Nebenfach

Bachelor of Arts Musikwissenschaft (2013)

komplette Ordnungen, Hauptfach / Nebenfach
Ordnung läuft zum 31.03.2025 aus

Master of Arts Musikwissenschaft (2020)

Rahmenordnung für die Masterstudiengänge des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften (2015)

studiengangspezifischer Anhang (2020)

Master of Arts Musikwissenschaft (2015)

Rahmenordnung für die Masterstudiengänge des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften (2015)

studiengangspezifischer Anhang (2015)
Ordnung läuft zum 31.03.2025 aus

Stand: Juli 2024

Anmeldung von Prüfungs- und Studienleistungen

Die Prüfungs- und Studienleistungen werden in der Musikwissenschaft beim Prüfungsamt Geistes-, Kultur- und Sportwissenschaften (PGKS) verbucht. Allerdings sind die Abläufe der Anmeldung bei Modulabschlussprüfungen, Studienleistungen und im Optionalmodul verschieden. Das vorliegende Merkblatt soll Ihnen erklären, welche Ihrer Seminarleistungen wie anzumelden ist.

Punktekonto beim Prüfungsamt Geistes, Kultur- und Sportwissenschaften eröffnen

Damit Ihre Leistungen verbucht werden können, müssen Sie zunächst **zu Beginn Ihres Studiums** einmalig die „**Zulassung zur Bachelorprüfung**“ beantragen. Im Rahmen dieses Vorgangs wird Ihr **Punktekonto** eröffnet, auf dem alle weiteren Leistungen dokumentiert werden. Das entsprechende Formular finden Sie auf der Website www.pgks.de/download. Sie können es jederzeit während der Sprechzeiten beim Prüfungsamt einreichen.

Anmeldung von Modulabschlussprüfungen (wichtig)

Modulabschlussprüfung bestehen jeweils aus einer **Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung** in Zusammenhang mit dem Seminar. Für alle Modulabschlussprüfungen (außer im Bachelor in M1 und M2) müssen Sie sich rechtzeitig über **QIS anmelden**.

Die aktuellen **Anmelde- und Abgabefristen** finden Sie über den Link auf der Startseite des Instituts für Musikwissenschaft.

Üblicherweise gelten die folgenden **Fristen**. Abweichungen werden ggf. auf der Webseite bekannt gegeben. Richten Sie sich daher im Zweifelsfall stets nach den im jeweiligen Semester kommunizierten Terminen:

Wintersemester	Sommersemester
Anmeldung über QIS: 15.02.–24.03.	Anmeldung über QIS: 15.08.–08.09.
Erster Prüfungstermin: 31.03. Rücktrittstermin: 24.03.	Erster Prüfungstermin: 15.09. Rücktrittstermin: 08.09.
Wiederholungstermin: 15.09.	Wiederholungstermin: 31.03. des Folgejahres
Zweiter und letzter Wiederholungstermin: 31.03. des Folgejahres (neue Belegung des Seminars; neue Anmeldung zur Modulprüfung über QIS)	Zweiter und letzter Wiederholungstermin: 15.09. des Folgejahres (neue Belegung des Seminars; neue Anmeldung zur Modulprüfung über QIS)

Sollten Sie **bis eine Woche vor der Abgabe** (im Rahmen der Rücktrittsfrist) noch merken, dass Sie eine **Hausarbeit doch nicht schaffen, melden Sie sich unbedingt wieder ab**. Ansonsten gilt die Prüfungsanmeldung weiter und die Prüfung wird bei Nicht-Abgabe automatisch als Fehlversuch gewertet.

Jede Modulabschlussprüfung kann in der Regel insgesamt **zweimal wiederholt** werden. Sollten Sie im **Erstversuch** nichts abgeben, gilt die Prüfung als nicht bestanden und Sie werden automatisch zum **Wiederholungsversuch** angemeldet. Sollten Sie auch diesen Wiederholungsversuch nicht bestehen, müssen Sie das Seminar im selben Modul erneut belegen und sich nochmals zur Modulabschlussprüfung **anmelden**. Ihnen bleibt dann nur dieser letzte **zweite Wiederholungsversuch** in dem neuen Seminar.

Studienleistungen

Die Dokumentation von Studienleistungen wird von den Lehrenden erledigt. In diesem Fall ist **keine Anmeldung** seitens der Studierenden erforderlich.

Die **Praktikumsleistung im Bachelor HF** (www.pgks.de/download, „Modulscheine“) wird durch den*die Modulbeauftragte*n (s. [Modulübersichten](#)) an die für die Prüfungsverwaltung im Bachelor verantwortliche Person übermittelt. Bei dem*der Modulbeauftragte*n wird zuvor der drei- bis vierseitige Bericht eingereicht.

Optionalbereich

Für die Dokumentation des Optionalbereichs (Bachelor HF M8, Bachelor NF M7, Master M10 und M11) stehen Ihnen spezifische Formulare auf der Homepage des Prüfungsamts zum Download zur Verfügung. Sie finden diese auf www.pgks.de/download („Modulscheine“).

Alle Scheine sind hier in einer einzigen pdf-Datei zusammengefasst. Sie müssen jeweils nur die Seite verwenden, auf der sich der von Ihnen benötigte Schein befindet.

Auf dem Formular für das **Optionalmodul** lassen Sie sich Ihre Teilnahme an einer Lehrveranstaltung von den Lehrenden mit Unterschrift und Angabe der erbrachten CP quittieren. Bei Veranstaltungen, die außerhalb des musikwissenschaftlichen Instituts belegt werden, muss die Leistung zudem durch einen Stempel des Instituts, das die Lehrveranstaltung anbietet, bestätigt werden.

Abschlussarbeit

Die **Anmeldung der Abschlussarbeit** erfolgt ebenfalls über das Prüfungsamt. Das entsprechende Formular finden Sie unter www.pgks.de/download („Anmeldung zur Bachelorarbeit“). Sie können die Anmeldung erst vornehmen, wenn Sie schon gewisse formale [Voraussetzungen](#) erfüllen.

Die grundlegenden Thesen bzw. Ergebnisse der Arbeit müssen außerdem **während der Vorlesungszeit im Kolloquium** präsentiert werden. Bitte teilen Sie deshalb die Anmeldung zur Abschlussarbeit der Person mit, die das Kolloquium im entsprechenden Semester koordiniert (s. Vorlesungsverzeichnis im QIS).

Verbuchung von Prüfungsleistungen

Für Bachelor- und Masterstudierende gibt es unter den Institutsmitarbeitenden jeweils eine Person, die für die [Prüfungsverwaltung zuständig](#) ist. Falls Sie Fragen zur Verbuchung von Studien- und Prüfungsleistungen haben, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Bei **dringenden Anfragen** (Termine mit der Ausländerbehörde, Bewerbungen, Abschlüsse, dringende Anrechnung usw.):

- signalisieren Sie bitte unbedingt die Dringlichkeit im Betreff Ihrer Email und
- versuchen Sie ausreichend Bearbeitungszeit einzuplanen (Anrechnungen u. ä. sind zeitintensiv).

Bei **nicht dringenden** Anfragen (z. B. Nachfragen zu Hausarbeitsnoten des vorherigen Semesters):

- warten Sie bitte bis zum Beginn der nachfolgenden vorlesungsfreien Zeit mit einer Nachfrage ab (sofern möglich). Die Lehrenden sind bemüht, Ihre Arbeiten möglichst zeitnah zu lesen.

Bei **alle Anfragen**:

- Um Prozesse der Prüfungsverwaltung zu beschleunigen, machen Sie bitte stets Angaben zu den **folgenden Infos**, gerne wie hier als Tabelle:

Name:

Matrikelnummer:

Semester (z. B. WiSe 2023)

Modullabel (z. B. M4-PS):

CP:

Lehrperson:

Seminartitel:

Studienordnung (nur bei Master: 2015 oder 2020):

- Wenn Sie für die Formulierung Ihres Anliegens mehr als drei Sätze benötigen, überlegen Sie, ob es Sinn macht, direkt einen **Screenshot Ihres QIS-Accounts** mitzuschicken.
- Bachelor: Wenn Sie eine Veranstaltung im **QIS nicht anmelden können** (betrifft v. a. M5 und M6), prüfen Sie bitte zunächst, ob alle Veranstaltungen in M1 und M2 bereits abgeschlossen und verbucht sind.
 - Falls ja: Wenden Sie sich bitte direkt ans Prüfungsamt (PGKS-FG10@uni-frankfurt.de).
 - Falls nicht: Wenden Sie sich bitte an die für die Prüfungsverwaltung zuständige Person, um die Leistungen zunächst zu verbuchen.
- Wenn Sie **Scheine für die Optionalbereiche** verbuchen lassen möchten, senden Sie diese bitte erst per Mail, wenn sie vollständig sind.

Leitfaden „Abschlussarbeiten“

Formale Kriterien

Im Bachelor müssen Sie mindestens 70 CP erbracht und die Module 1 und 2 sowie drei der vier Wahlpflichtmodule 3–6 abgeschlossen haben, um die Bachelorarbeit anzumelden. Die Arbeit ist 30 Seiten lang und nach der Anmeldung haben Sie 9 Wochen Zeit, sie zu bearbeiten.

Im Master müssen Sie mindestens 60 CP erbracht haben, um die Masterarbeit anzumelden. Sie hat einen Umfang von 80–100 Seiten (ca. 120.000–150.000 Zeichen); zur Bearbeitung haben Sie fünf Monate Zeit (sechs Monate nach der Prüfungsordnung 2015).

Alle Studierenden, die in diesem Semester ihre BA- oder MA-Arbeit abschließen wollen, sollten sich **spätestens zu Semesterbeginn** zur Abstimmung bei der für das Kolloquium zuständigen Person melden. Welche Lehrperson zuständig ist, wird jedes Semester auf der Webseite und im QIS bekannt gegeben.

Ablauf

Vor der Anmeldung der Abschlussarbeit sollten Sie sich eine (prüfungsberechtigte) Person suchen, die die **Erstbetreuung** übernehmen kann. Diese Person leitet Sie während Ihres Schreibprozesses an und übernimmt in der Regel auch das Erstgutachten. Die Person, die Sie um die Erstbetreuung bitten, sollte Erfahrung in dem musikwissenschaftlichen Feld bzw. dem Methoden- oder Themenbereich haben, in dem Sie Ihre Bachelorarbeit schreiben möchten.

Wenn Sie eine*n potentielle*n Erstbetreuer*in kontaktieren, hilft es sehr, wenn Sie bereits ein grobes **Thema** im Kopf und dazu vorab schon eine kleinere Literaturrecherche durchgeführt haben. Möglicherweise haben Sie auch schon einen konkreten Aspekt im Blick, den Sie eingehender diskutieren möchten. Sollte Ihnen kein Thema einfallen, kann es helfen, zu überlegen, welche Ihrer Hausarbeiten Sie im Studium besonders spannend fanden oder welche Fragestellungen sich an der Schnittstelle zu Ihrem Nebenfach ergeben. All diese Informationen helfen, im Betreuungsgespräch eine gute Fragestellung herauszuarbeiten.

Die Fragestellung, der Aufbau, die Herangehensweise und mögliche Zwischenergebnisse der Arbeit müssen **während der Vorlesungszeit** im **Kolloquium** präsentiert werden. Sie sollten daher die **Semesterferien** vor Beginn der Abschlussarbeit dazu nutzen, sich im **Kolloquium** anzumelden. Die Person, die für das **Zweitgutachten** zuständig ist, wird in dem Zuge von der*dem Kolloquiumskoordinator*in zugeteilt. Eine*r der beiden Gutachter*innen muss Professor*in sein. Neben der kurzen Präsentation im Kolloquium fallen keine weiteren mündlichen Prüfungen an.

Als nächstes müssen Sie die **Abschlussarbeit anmelden**. Bitte beachten Sie, dass die Präsentation im Kolloquium innerhalb des Bearbeitungszeitraums liegen muss (In der Praxis melden viele Studierende ihre Arbeit daher am Tag des Kolloquiums an). Die Anmeldung der Abschlussarbeit erfolgt über das Prüfungsamt. Das entsprechende **Formular** finden Sie unter www.pgks.de/download („Anmeldung zur Bachelor Arbeit“ / „Anmeldung zur Master Arbeit“). Vor der Anmeldung sollten Sie die formalen Kriterien (s. o.) erfüllen; es macht daher Sinn, in den Monaten zuvor Ihre QIS-Einträge dahingehend zu prüfen.

Als Richtlinie für die Formatierung und den Umfang einer Seite sollten Sie sich an der hier verlinkten [Formatierungsvorlage](#) orientieren. Den Zitationsstil können Sie mit Ihrer*m Erstgutachter*in klären. Vergessen Sie, wie immer, auch die [Eigenständigkeitserklärung](#) nicht. Es reicht aus, wenn Sie die fertige Arbeit elektronisch als PDF ans PGKS (PGKS-FG10@uni-frankfurt.de) und Ihre beiden

Gutachter*innen senden. Einen unverbindlichen Gestaltungsvorschlag für das [Deckblatt](#) finden Sie bei den Formatierungsvorlagen.

Sollten Sie während der Bearbeitungszeit **krank** werden oder sich in einer **schwierigen Lebenslage** befinden, sodass Sie die rechtzeitige Abgabe nicht gewährleisten können, nehmen Sie bitte **umgehend Kontakt** zu der zuständigen Studienfachberatung und zum PGKS auf. Sie sollten ggf. versuchen, entsprechende Nachweise (Atteste o. ä.) vorzulegen. Nachteilsausgleiche u. a. bei chronischer Krankheit, pflegebedürftigen Angehörigen und der Erziehung von Kindern unter 14. Jahren sind möglich. Weitere Details zu diesem Verfahren finden Sie in den jeweiligen Rahmenordnungen (Stichwort: „Nachteilsausgleich“).

Style Sheets und Formatierungsvorlagen

Stand: September 2024

Historische Musikwissenschaft

Das Original dieser Formatierungsvorlage erhalten Sie in der Einführung in die Musikwissenschaft (M1-PS).

Die wichtigsten Formatierungsangaben:

- Seitenränder: 2,0 cm unten, 2,5 cm oben und links, 3,0 cm rechts
- Schriftart: Times New Roman oder vergleichbare Schrift
- Schriftgröße: 12 pt. für Überschriften und Fließtext, 10 pt. für Fußnoten
- Zeilenabstand: 1,5-fach im Fließtext, einfach in Fußnoten und längeren Zitaten (> 3 Zeilen)
- Der Beginn eines neuen Absatzes wird ohne vorherige Leerzeile eingerückt.
- Blocksatz
- Die Seiten werden nummeriert.

Zur **Erstellung der bibliografischen Angaben bzw. des Quellen- und Literaturverzeichnisses** richten Sie sich bitte nach dem entsprechenden Kapitel in Matthew Gardner und Sara Springfeld, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung*, Kassel 2014 (Bärenreiter Studienbücher Musik, 19), mit zwei kleinen Ausnahmen:

- Bitte setzen Sie bei bibliografischen Angaben nach dem Autornamen statt eines Kommas einen Doppelpunkt.
- Statt der Guillemets (» «) bei Aufsatztiteln können Sie gern die normalen Anführungszeichen („“) benutzen – für eines von beiden müssen Sie sich aber entscheiden und das dann konsequent anwenden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie zunächst je eine Kurzübersicht über die **Form der Quellennachweise von Musikalien** sowie **der bibliografischen Angaben**, danach **Muster** für das **Deckblatt**, das **Inhaltsverzeichnis**, die **Gestaltung des Textes** sowie für das **Quellen- und Literaturverzeichnis**.

Denken Sie daran, ans Ende der Hausarbeit eine **unterschiedene [Eigenständigkeitserklärung](#)** anzuhängen.

A: Kurzübersicht über die verschiedenen Schemata für Quellennachweise von Musikalien

(jeweils abstrakt sowie konkret an einem Beispiel)

1. NOTENAUSGABEN

1.1 einzelne Notenausgabe

Name, Vorname: *Titel* Opuszahl/Werkverzeichnisnummer, Stimmenrepräsentationsform bzw. Art der Ausgabe, (falls bekannt: hrsg. von Vorname Name,) Ort: Verlag Jahr (Editionsnummer).

Ligeti, György: *Études pour piano. premier livre* (1985), Partitur, Mainz usw.: Schott Musik International 1986 (ED 7989).

1.2 eine Komposition innerhalb eines Sammelbandes

Name, Vorname: *Titel* Opuszahl/Werkverzeichnisnummer, Stimmenrepräsentationsform bzw. Art der Ausgabe, in: *Bandtitel*, (falls benannt: hrsg. von Vorname Name,) Ort: Verlag Jahr (Editionsnummer), Seiten.

Wieck-Schumann, Clara: *Le Ballet des Revenants* op. 5 Nr. 4, Partitur, in: *Ausgewählte Klavierwerke*, hrsg. von Janina Klassen, München: G. Henle Verlag 1987, S. 16–21.

1.3 ein Band einer Reihe oder Gesamtausgabe

Name, Vorname: *Bandtitel* Opuszahl/Werkverzeichnisnummer (Reihentitel, Serien-/Band-Nummer), Stimmenrepräsentationsform bzw. Art der Ausgabe, hrsg. von Vorname Name, Ort Jahr.

Brahms, Johannes: *Streichsextette* Nr. 1 B-Dur op. 18, Nr. 2 G-Dur op. 36 (Johannes Brahms. Neue Ausgabe sämtlicher Werke, II/1), hrsg. von Katrin Eich, München 2017.

2. TONTRÄGER

2.1 auf einem separaten Speichermedium (CD, DVD, LP etc.)

Name, Vorname: *Titel*. Opuszahl/Werkverzeichnisnummer, Vorname(n) Name(n) Interpretation, Dirigat (Ltg.), Label Labelnummer, Erscheinungsjahr des Tonträgers, Art des Tonträgers.

Smetana, Bedřich: *Má vlast / My Country*, Prague Symphony Orchestra, Ltg. Tomáš Netopil, fok 0001-2031, 2009, CD.

2.2 über einen Online-Anbieter

Name, Vorname: *Titel* Opuszahl/Werkverzeichnisnummer, Vorname(n) Name(n), Interpretation / Dirigat (Ltg.), Klassifizierung des Audiodokuments/audiovisuellen Dokuments, Ort und Datum der Aufführung des Mitschnitts (oder wenn publiziert: Label Labelnummer, Erscheinungsjahr des Tonträgers), via: Internetadresse, Datum des Zugriffs.

Mendelssohn Bartholdy, Felix: *Das Märchen von der schönen Melusine* op. 32, hr-Sinfonieorchester, Ltg. Paavo Järvi, Eröffnungskonzert des Rheingau Musik Festivals 2014, Kloster Eberbach 29.06.2014, via: <https://www.youtube.com/watch?v=rxVVoolAPMo>, 17.07.2024.

B: Kurzübersicht über die verschiedenen Schemata bibliografischer Angaben von Literaturangaben (jeweils abstrakt sowie konkret an einem Beispiel)

1. SELBSTSTÄNDIGE PUBLIKATIONEN

1.1 Monografie

Name, Vorname: *Werktitel. Untertitel*, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Green, Rebecca Lee: *Power and Patriarchy in Haydn's Goldoni Operas*, Toronto 1995.

1.2 Band in einer Reihe

Name, Vorname: *Bandtitel. Untertitel*, Erscheinungsort Erscheinungsjahr (Reihentitel, Reihenummer).

Redepenning, Dorothea: *Das Spätwerk Franz Liszts. Bearbeitungen eigener Kompositionen*, Hamburg 1984 (Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft, 27).

2 UNSELBSTSTÄNDIGE PUBLIKATIONEN

2.1 Aufsätze in Sammelbänden

Name, Vorname: „Aufsatztitel. Untertitel“, in: *Sammelbandtitel*, hrsg. von Vorname Name, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seitenangabe.

Clark, Caryl: „The Last Laugh: *Il mondo della luna*, Goldoni, and Haydn“, in: *Goldoni and the Musical Theatre*, hrsg. von Domenico Pietropaolo, Ottawa 1995, S. 65–82.

2.2 Aufsätze in Zeitschriften

Name, Vorname: „Aufsatztitel. Untertitel“, in: *Zeitschriftenname* Jahrgang/Heft (Erscheinungsjahr), Seitenangabe.

Peschel, Wolf: „Das Leben auf dem Mond“, in: *Musikerziehung* 63/4 (2010), S. 32–34.

2.3 Lexikonartikel

Name, Vorname: Art. „Artikel-Titel“, in: *Lexikonname*, hrsg. von Vorname Name, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seiten- bzw. Spaltenangabe.

Edler, Arnfried und Stoelzel, Marianne: Art. „Klaviermusik“, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, 2., neubearbeitete Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Sachteil, Bd. 5, Kassel und Stuttgart 1996, Sp. 347–418.

3 ONLINE ZUGÄNGLICHE LITERATUR SOWIE ONLINE-LITERATUR

3.1 Aufsätze in online zugänglichen Zeitschriften

Name, Vorname: „Aufsatztitel. Untertitel“, in: *Zeitschriftenname* Jahrgang/Heft (Erscheinungsjahr), Seitenangabe, URL, abgerufen am Datum.

Fisher, Alexander: „Celestial Sirens and Nightingales. Change and Assimilation in the Munich Anthologies of Georg Victorinus“, in: *Journal of Seventeenth-Century Music*, 14/1 (2008), <http://www.sscm-jscm.org/v14/no1/fisher.html>, abgerufen am 17.7.2024.

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachbereich 09
Institut für Musikwissenschaft

Ein Opernkomponist hinter dem Mond?

Joseph Haydns *Il mondo della luna* Hob. XXVIII:7

Hausarbeit im Rahmen des Seminars „Oper in der Wiener Klassik“ (BA M3-S)

Leitung: Prof. Dr. Thomas Betzwieser

Wintersemester 2019/20

vorgelegt von:

Kim Mustermensch

Matrikelnummer: 000000

Musterstraße 100

60000 Frankfurt

Hauptfach Musikwissenschaft

Nebenfach Sinologie

(2. Semester BA)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		1
1	Haydn und die Oper der Wiener Klassik	2
1.1	Begriffsbestimmungen: Oper und Klassik	2
1.1.1	Italienische Oper in Wien 1750–1800	3
1.1.2	Der Klassikbegriff bei Charles Rosen und James Webster	4
1.2	Haydns Operschaffen: Ein Überblick	5
2	Das Libretto	6
2.1	Carlo Goldonis Vorlage	7
2.2	Die erste Vertonung durch Baldassare Galuppi im Jahr 1750	7
2.3	Haydns Librettobearbeitung	8
3	<i>Il mondo della luna</i> als <i>dramma giocoso</i>	9
3.1	Entstehungsgeschichte	10
3.2	Analytische Fallbeispiele	10
3.2.1	Mondfahrt: Die Ouvertüre	11
3.2.2	Rezitativstrategien	14
3.2.3	Das Finale im zweiten Akt: Rondo <i>alla luna</i>	17
3.3	Mond oder Mars? Gattungsfragen	20
4	Fazit und Ausblick: Hinter dem Mond?	24
	Quellen- und Literaturverzeichnis	26
	Anhang	28
	Eigenständigkeitserklärung	31

3.2 Analytische Fallbeispiele

Im Folgenden werden schlaglichtartig drei exemplarische Einzelanalysen vorgestellt. Grundlagen dafür sind jene Analysen, die Caryl Clark für ihre Untersuchungen der Goldoni-Opern Haydns vorgenommen hat.¹ Besonderes Augenmerk wird hier aber auf Gattungsfragen, insbesondere im Zusammenhang mit dem *dramma giocoso*, gelegt. Sollte die These, dass Haydn sich für seine Vertonungen an älteren Gattungsbeiträgen orientiert,² erhärtet werden können, müssten sich „deutliche Übereinstimmungen mit Galuppis Spätstil“³ zeigen. Darüber hinaus wird auch der Frage nachgegangen, wie musikalischer Humor in Haydns Oper erzeugt wird.⁴ Zu Beginn steht aber eine Untersuchung der Ouvertüre, die von Wolf Peschel als „musikalische Raketenfahrt“⁵ beschrieben worden ist. Es stellt sich die Frage, welche musikalischen Mittel im 18. Jahrhundert zur Schilderung einer solchen Raketenfahrt zur Verfügung standen.

3.2.1 Mondfahrt: Die Ouvertüre

Die Ouvertüre steht in D-Dur und beginnt mit einer kurzen langsamen Einleitung im 3/4-Takt (T. 1–8). Sie ist mit Streichern und zwei Hörnern besetzt. Das Allegro ab T. 9 (im 2/4-Takt) hat Peschel lapidar kommentiert: „Das geht ab wie Schmitz’ Katze.“⁶ Das folgende Sonaten-Allegro gehorcht noch dem traditionellen Bauplan der barocken Opernsinfonia. Eva Badura-Skoda hat in diesem Zusammenhang jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass es bereits hier Vorwegnahmen des auf die Ouvertüre folgenden Duetts gibt:

„Die Ouvertüre [...] erweist sich zwar als traditionelle Sinfonia. Das thematische Material steht allerdings nicht allein: Das Kopfmotiv des Hauptthemas aus fallender Quarte und aufsteigenden Sekunden ist identisch mit dem Ritornell des darauffolgenden Duetts, auch wenn es dort nicht in der Hauptstimme der Violinen, sondern als Kontrapunkt zu deren Thema in den Oboen erklingt.“⁷

Badura Skoda versäumt allerdings, den Eintritt in die Reprise genau anzugeben.⁸ [...]

¹ Vgl. Caryl Clark: „The Last Laugh: Il mondo della luna, Goldoni, and Haydn“, in: *Goldoni and the Musical Theatre*, hrsg. von Domenico Pietropaolo, Ottawa 1995, S. 65–82, hier S. 81.

² Vgl. Rebecca Lee Green: *Power and Patriarchy in Haydn’s Goldoni Operas*, Toronto 1995, S. 122f.

³ Clark, „The Last Laugh“, S. 82.

⁴ Vgl. ebd., S. 79–81.

⁵ Wolf Peschel: „Das Leben auf dem Mond“, in: *Musikerziehung* 63 (2010), S. 32–34, hier S. 33.

⁶ Ebd.

⁷ Eva Badura-Skoda: „Teutsche Comoedie-Arien‘ und Joseph Haydn“, in: *Der junge Haydn. Wandel von Musikauffassung und Musikaufführung in der österreichischen Musik zwischen Barock und Klassik. Bericht der internationalen Arbeitstagung des Instituts für Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz*, 29.6.–2.7.1970, hrsg. von Vera Schwarz, Graz 1972 (Beiträge zur Aufführungspraxis, 1), S. 59–73, hier S. 60.

⁸ Vgl. ebd., S. 62.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Notenausgabe:

Haydn, Joseph: *Il mondo della luna. Dramma giocoso in tre atti*, Partitur, hrsg. von Günther Thomas, München 1979/1981/1982 (Joseph Haydn Werke, XXV/7, 1–3).

Tonträger:

Haydn, Joseph: *Il mondo della luna*, Concentus Musicus Wien, Ltg. Nikolaus Harnoncourt, Aufführung aus dem Theater an der Wien, Regie Tobias Moretti, CMajor 703508, 2009, DVD.

Literatur:

Badura-Skoda, Eva: „Teutsche Comoedie-Arien‘ und Joseph Haydn“, in: *Der junge Haydn. Wandel von Musikauffassung und Musikaufführung in der österreichischen Musik zwischen Barock und Klassik. Bericht der internationalen Arbeitstagung des Instituts für Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, 29.6.–2.7.1970*, hrsg. von Vera Schwarz, Graz 1972 (Beiträge zur Aufführungspraxis, 1), S. 59–73.

Clark, Caryl: „The Last Laugh: *Il mondo della luna*, Goldoni, and Haydn“, in: *Goldoni and the Musical Theatre*, hrsg. von Domenico Pietropaolo, Ottawa 1995, S. 65–82.

Green, Rebecca Lee: *Power and Patriarchy in Haydn's Goldoni Operas*, Toronto 1995.

Peschel, Wolf: „Das Leben auf dem Mond“, in: *Musikerziehung* 63/4 (2010), S. 32–34.

Schweikert, Uwe: *Erfahrungsraum Oper. Porträts und Perspektiven*, Kassel und Stuttgart 2018, <https://doi-org.proxy.ub.uni-frankfurt.de/10.1007/978-3-476-04652-9>, abgerufen am 31.3.2020.

Online-Literatur und Webseiten:

„Joseph Haydn Werke“, Joseph Haydn-Institut, <http://haydn-institut.de/index.php/gesamtausgabe/gesamtausgabe-2>, abgerufen am 31.3.2020.

Musikethnologie

Für das Layout des Deckblattes können Sie sich an der Formatierungsvorlage für die historische Musikwissenschaft orientieren.

Allgemeine Formatierungsangaben

Seitenränder: 2,0 cm unten, 2,5 cm oben und links, 3,0 cm rechts
 Zeichensatz: Times New Roman
 Schriftgröße: 12 pt
 Zeilenabstand: 1,5
 Blocksatz

Zitate

kurze Zitate (ca. zehn Wörter bzw. ein Satz) im Text (mit Anführungszeichen)

längere Zitate (>3 Zeilen) ohne Anführungszeichen, nicht kursiv, Leerzeilen davor und danach, eine Schriftgröße kleiner (also 11 pt), Einzug links und rechts

Zitierweise

im Text z.B.: Bezić (1998a: 25) bezieht sich auf (vgl. dazu auch Breu 1999: 70)

Literaturverzeichnis und weitere Quellen: am Ende, Zeilenabstand (siehe Beispiele unten)

Fußnoten (so wenig wie möglich, da Literatur im Text zitiert)

Zeilenabstand: 1, Schriftgröße 10 pt; Wenn sich die Fußnote auf die Information des gesamten Satzes bezieht □ FN nach den Satzzeichen. Ansonsten direkt zur jeweiligen Information, z.B. nach einem Wort.

Kurzübersicht über die verschiedenen Schemata bibliografischer Angaben

(jeweils abstrakt, für konkrete Beispiele siehe Quellenverzeichnisse weiter unten)

1. Selbstständige Publikationen:

Name, Vorname. Erscheinungsjahr. *Vollständiger Titel*. Erscheinungsort: Verlag.

2. Unselbstständige Publikationen:

2.1 Aufsätze in Sammelbänden:

Name, Vorname. Erscheinungsjahr. „Vollständiger Titel.“ In: Name, Vorname (Hg.).
Vollständiger Sammelbandtitel. Erscheinungsort: Verlag, Seitenangabe.

2.2 Aufsätze in Print-Zeitschriften:

Name, Vorname. Erscheinungsjahr. „Vollständiger Titel.“ *Zeitschriftename*
 Jahrgang/Heftnummer: Seitenangabe.

2.3 Aufsätze in Online-Zeitschriften:

Name, Vorname. Erscheinungsjahr. „Vollständiger Titel.“ *Zeitschriftename*. Online:
 URL, zuletzt geprüft am Datum.

Zu weiteren Quellenarten siehe die Beispiele auf der nächsten Seite sowie weiterführend den Zitationsstil Chicago (Autor-Datum)

(https://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide/citation-guide-2.html)

Literaturverzeichnis

Bezić, Jerko. 1998a. „Ethnomusicology and Ethnochoreology at the Institute from the Late Forties to the Eighties.” *Narodna umjetnost* 35/1: 23–51.

Bezić, Jerko. 1998b. „Merkmale von mittel- und südeuropäischer Musik in der Volksmusik Nordwestkroatiens.” In: Tuksar, Stanislav (Hg.). *Zagreb 1094 – 1994. Zagreb and Croatian Lands as a Bridge between Central-European and Mediterranean Musical Cultures: Proceedings of the International Musicological Symposium held in Zagreb, Croatia, on September 28 – October 1, 1994*. Zagreb: Croatian musicological society, 531–542.

Blažeković, Zdravko. 1991. „The Nineteenth Century Croatian Rousing Songs: From Composer’s Desks to the Oral Tradition and Back.” In: Suppan, Wolfgang (Hg.). *Schladminger Gespräche zum Thema Musik und Tourismus*. Graz und Tutzing: Institut für Musikethnologie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, 41–48.

Breu, Josef. 1970. *Die Kroatensiedlung im Burgenland und den anschließenden Gebieten*. Wien: Deuticke.

Neweklowsky, Gerhard. 1978. *Die kroatischen Dialekte des Burgenlandes und der angrenzenden Gebiete*. Wien: VÖAW.

Salisbury, Daniel. 2015. „Musicians Not Only Hear in Tune, They Also See in Tune.” *Research News @ Vanderbilt*. Online: <https://news.vanderbilt.edu/2015/06/17/musicians-hear-see-in-tune>, zuletzt geprüft am 17.6.2019.

Internetquellen

DJ Znobia. 2006. *Dança da Mãe Jú*. Hochgeladen von Mais Kuduro am 9.11.2015, <https://www.youtube.com/watch?v=jpYDSG9DBIE>, zuletzt geprüft am 27.4.2021.

Imagens Antigas de Santa Cruz. 2016. Öffentliche Facebook-Gruppe. Verwaltet von Regina Coelho. Erstellt am 16.8.2016. <https://www.facebook.com/groups/4058926258472/about>, zuletzt geprüft am 31.5.2022.

International Council for Traditional Music (ICTM). *Declaration of Ethical Principles and Professional Integrity*, <https://ictmusic.org/documents/ethics>, zuletzt geprüft am 17.3.2021.

Cooke, Peter. <https://www.drpetercooke.uk/>. Persönliche Webseite, zuletzt geprüft am 31.5.2022.

Diskographie

Hassell, John. 1980. *Fourth World Vol. 1. Possible Musics*. LP Album. Label: Editions E. G. Records, Polydor.

Interviews

Sara Tavares. 2012. Interview mit Noah Schmidt am 1. August 2012 in Luanda.
Aufgenommen und transkribiert.

Sara Tavares. 2012. Interview mit Noah Schmidt am 1. August 2012 in Luanda.
Archivnummer D 4355, Phonogrammarchiv Wien.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende wissenschaftliche Arbeit eigenständig verfasst und keine Hilfsmittel außer den angegebenen verwendet habe. Alle wörtlichen, aber auch sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken (inklusive im Internet zugänglichen Quellen) habe ich durch Angabe der jeweiligen Herkunft des Übernommenen kenntlich gemacht. Dies gilt gleichermaßen für Textstellen wie für Abbildungen. Auch die von mir verwendeten Hilfsmittel (z. B. verwendete Programme) habe ich angegeben.

Ich bin mir bewusst, dass die Nutzung maschinell generierter Texte keine Garantie für die Qualität von Inhalten und Text gewährleistet. Ich versichere daher, dass ich mich textgenerierender KI-Tools lediglich als Hilfsmittel bedient habe und in der vorliegenden Arbeit mein gestalterischer Einfluss überwiegt. Des Weiteren versichere ich, sämtliche Textpassagen, die unter Zuhilfenahme KI-gestützter Programme verfasst wurden, entsprechend gekennzeichnet sowie mit einem Hinweis auf das verwendete KI-gestützte Programm versehen zu haben. Ich versichere, dass ich keine KI-Schreibwerkzeuge verwendet habe, deren Nutzung der*die Prüfer*in explizit schriftlich ausgeschlossen hat.

Diese Arbeit ist weder von mir noch von einer anderen Person in dieser oder ähnlicher Form in einer Prüfung vorgelegt worden.

Ich nehme zur Kenntnis, dass meine Arbeit ggf. mit einer Plagiatserkennungssoftware untersucht wird.

Ort, Datum, Unterschrift

Deckblatt Bachelorarbeit (für Masterarbeit analog)

Institut für Musikwissenschaft
Fachbereich 09 „Sprach- und Kulturwissenschaften“
Goethe-Universität Frankfurt am Main

[Titel]

[ggf. Untertitel]

Bachelorarbeit

zur Erlangung des Grades „Bachelor of Arts“

im Fach Musikwissenschaft

Erstgutachten:

Zweitgutachten:

vorgelegt von: [Vorname Name]

am: [Datum der Abgabe]

Matrikelnummer:

Anschrift:

ggf. Emailadresse:

Schreiben und recherchieren

Literatur zum wissenschaftlichen Schreiben

Balzert, Helmut u.a.: Wissenschaftliches Arbeiten. Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation, Herdecke 2008.

Bitterlich, Axel u.a.: Schreiben im Studium: mit Erfolg. Ein Leitfaden, Berlin 2000.

Frank, Andrea u.a.: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart 2007.

von Werder, Lutz: Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Ein Übungsbuch für die Praxis, Berlin 1993.

Weitere hilfreiche Materialien zum **Schreiben** und zu **Schlüsselkompetenzen im Studium** gibt es hier:

- [Schreibzentrum](#)
- [Selbstlernmaterial zu Schlüsselkompetenzen](#)

Lernbar und Tutorials zur musikwissenschaftlichen Recherche

- [Lernbar zur musikwissenschaftlichen Recherche in Frankfurt](#)
- [Einführung in die Recherche Teil 1 \(UB\)](#)
- [Einführung in die Recherche Teil 2 \(UB\)](#)
- [Tutorial MGG Online](#)
- [Tutorial Musikrecherche \(MIZ\)](#)
- [Tutorial RILM](#)
- [Tutorial RISM](#)

Recherche-Links

- [Opac der Goethe-Universität Frankfurt](#)
- [EZB \(Elektronische Zeitschriftenbibliothek\)](#)
- [Datenbanken der Goethe-Universität Frankfurt](#)
- [Ebrary](#)
- [Lesesaal Spezialsammlungen der Universitätsbibliothek](#)

Recherche-Links (überregional)

- [HeBIS](#)
- [KVK \(Karlsruher Virtueller Katalog\)](#)
- [RILM Music Abstracts](#)
- [RISM \(Répertoire International des Sources Musicales\)](#)
- [Bibliographie des Musikschritftums](#)
- [Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft](#)
- [Bielefelder Katalog \(Verzeichnis veröffentlichter Tonträger\)](#)
- [Digital Scores and Libretti Collection der Harvard Loeb Music Library](#)
- [Naxos Music Library](#)
- [Naxos Music Library World](#)
- [MIZ \(Deutsches Musikinformationszentrum\)](#)